



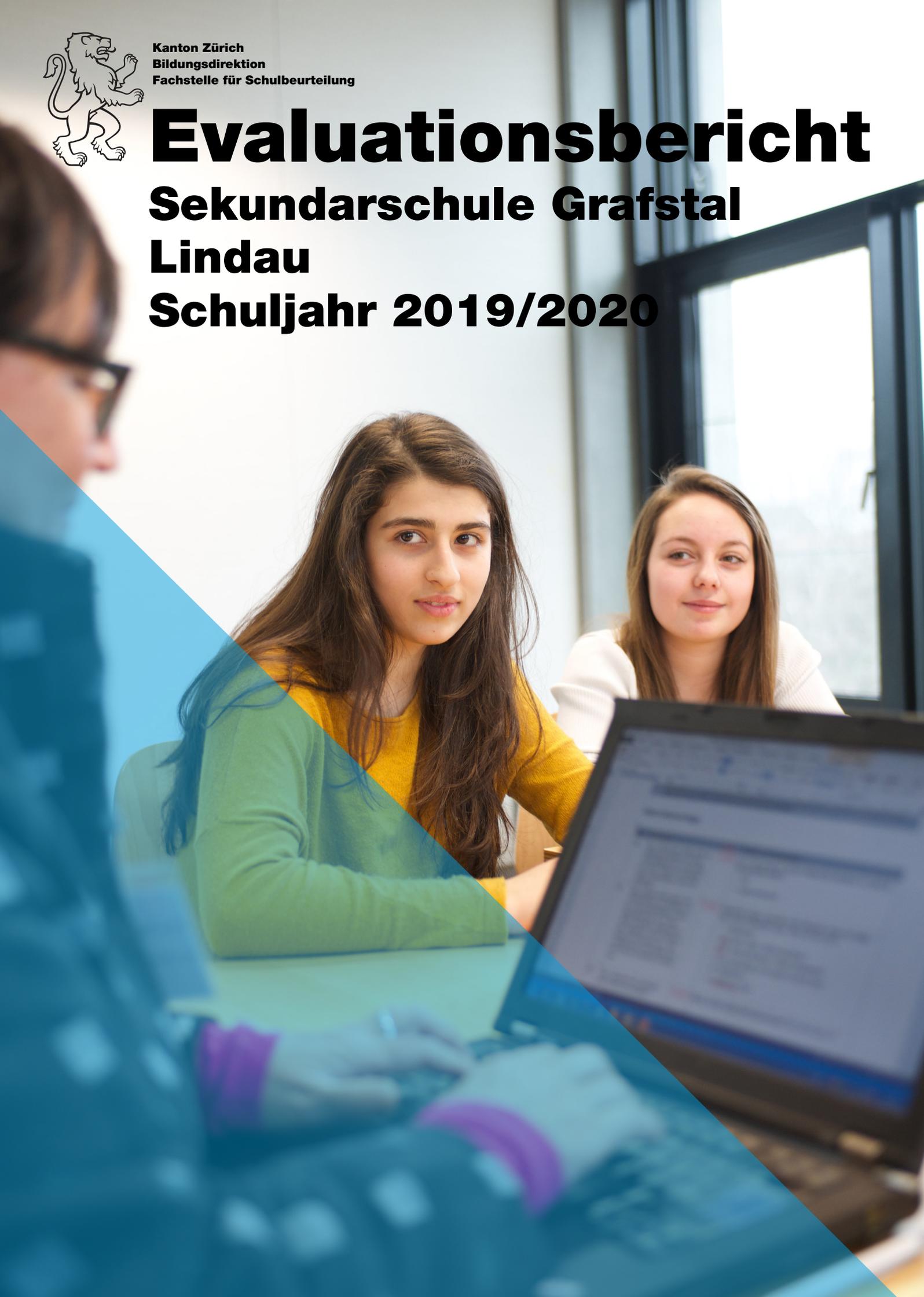
Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Sekundarschule Grafstal

Lindau

Schuljahr 2019/2020



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Sekundarschule Grafstal	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Lernbegleitung	12
Sonderpädagogische Angebote	14
Beurteilung der Schülerinnen und Schüler	16
Berufswahlvorbereitung	18
Schulführung	20
Qualitätssicherung und -entwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Anhang	
Methoden und Instrumente	26
Datenschutz und Information	27
Beteiligte	28
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	29

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Fakten über die Wirkungen ihrer Schul- und Unterrichtspraxis;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Steuerungswissen und Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.

Qualitätsansprüche

Die Sekundarschule Grafstal wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule pflegt eine lebendige und wertschätzende Schulgemeinschaft.



Berufswahlvorbereitung

Die Schule bereitet die Schülerinnen und Schüler gezielt auf den Übertritt in die berufliche Grundbildung und in weiterführende Schulen vor.



Unterrichtsgestaltung

Der Unterricht ist klar strukturiert, anregend und erfolgt in einem lernförderlichen Klima.



Schulführung

Eine wirkungsvolle Führung der Schule im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich ist gewährleistet.



Individuelle Lernbegleitung

Die Lehrpersonen fördern und begleiten das Lernen der einzelnen Schülerinnen und Schüler.



Qualitätssicherung und -entwicklung

Die Schule arbeitet gezielt und nachhaltig an der Weiterentwicklung ihrer Schul- und Unterrichtsqualität.



Sonderpädagogische Angebote

Die Förderangebote sind zielgerichtet und mit dem Regelunterricht abgestimmt.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern ausreichend und stellt angemessene Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten sicher.



Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Das Schulteam sorgt für eine gemeinsame Beurteilungspraxis und eine vergleichbare Bewertung der Schülerleistungen.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Sekundarschule Grafstal vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung dargestellt, welche im Hinblick auf den Besuch der Schule durchgeführt worden ist.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch der Umgang mit den Evaluationsergebnissen in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfliessen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Sekundarschule Grafstal und der Schulbehörde Lindau für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass die Rückmeldungen und Empfehlungen zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beitragen, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Tanja Castillo, Teamleitung

Zürich, 9. Januar 2020

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Sekundarschule Grafstal wie folgt:



Schulgemeinschaft

Die Schule bietet den Jugendlichen oft Möglichkeiten, altersentsprechend Mitverantwortung zu übernehmen. Diverse Anlässe stärken das gemeinschaftliche Zusammenleben angemessen.



Berufswahlvorbereitung

Das Schulteam gestaltet den Berufswahlprozess sorgfältig und begleitet die Jugendlichen individuell sowie zielführend.



Unterrichtsgestaltung

Den meisten Lehrpersonen gelingt es gut, ein lernförderliches Klima zu schaffen. In der Unterrichtsgestaltung sowie in der Klassenführung zeigen sich allerdings qualitative Unterschiede.



Schulführung

Die Personalführung erfolgt vorausschauend und verlässlich. Klare organisatorische Strukturen sorgen für einen reibungslosen Schulalltag. Eine abgestimmte Auseinandersetzung mit pädagogischen Themen ist in Ansätzen vorhanden.



Individuelle Lernbegleitung

Die Lehrpersonen messen den unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Jugendlichen mit vielfältigen Aufgaben genügend Beachtung bei. Die individuelle Lernbegleitung findet phasenweise gezielt und unterstützend statt.



Qualitätssicherung und -entwicklung

Die Schule setzt bei ihrer Entwicklungsarbeit bedeutsame Schwerpunkte und überprüft ihre Zielsetzungen jährlich. Eine systematische Planung für die Umsetzung der Vorhaben ist wenig erkennbar.



Sonderpädagogische Angebote

Die Schule setzt einzelne Elemente des Förderplanungszyklus bedarfsgerecht um. Wichtige Grundlagen für die Ausgestaltung der sonderpädagogischen Förderung sind nicht verbindlich geregelt.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Schule und Lehrpersonen informieren die Eltern zuverlässig über schulische Belange und stellen die Kontaktmöglichkeiten angemessen sicher. Die Mitwirkungsmöglichkeiten der Eltern sind ausbaufähig.



Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Im Schulteam sind gute Ansätze für ein förderorientiertes Vorgehen vorhanden und erste grundlegende Absprachen definiert. Einer Vergleichbarkeit von Leistungseinschätzungen wird vereinzelt Rechnung getragen.

Kurzporträt der Sekundarschule Grafstal

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Sekundarstufe	9	149
Der Schulleitung unterstellte Mitarbeitende	Anzahl Personen	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)		14
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)		2
Schulsozialarbeiter/-innen		1
Klassenassistenzen		2

Die Sekundarschule der Gemeinde Lindau befindet sich in der zur Einheitsgemeinde gehörenden Ortschaft Grafstal. An der dreiteiligen Sekundarschule werden Schülerinnen und Schüler aus den ehemaligen Zivilgemeinden Lindau, Tagelswangen, Winterberg, Grafstal und Kempttal unterrichtet. Die Schule liegt in einem ruhigen ländlichen Wohnquartier am Rande des Dorfes. Die Anlage umfasst neben einem Alt- und Neubau, in dem die Klassenzimmer und mehrere Gruppenräume untergebracht sind, eine moderne Mehrfachturnhalle sowie einen Singsaal.

Seit dem Schuljahr 2018/2019 führt die Sekundarschule Grafstal das neue Schulmodell mit niveaudurchmischten A/B/C-Klassen gestaffelt ein. Zurzeit wird das neue Modell im ersten und zweiten Jahrgang umgesetzt. Im Schuljahr 2020/2021 ist dessen Einführung abgeschlossen und alle Klassen werden niveaudurchmischt unterrichtet. Aktuell zählt der erste Jahrgang drei und der zweite Jahrgang vier A/B/C-Klassen. Die Schülerinnen und Schüler im dritten Jahrgang besuchen entweder eine A- oder B/C-Klasse.

Die Sekundarschule wird seit dem Schuljahr 2018/2019, zunächst ad interim, von einer Schulleitung geführt und durch eine Schulleitungsassistenz im Teilzeitpensum unterstützt. An der wöchentlichen Geschäftsleitungssitzung treffen sich die Schulleitung der Sekundarschule, jene der Primarschule sowie die Abteilungsleitung Bildung und Gesellschaft. Gemeinsam besprechen sie Themen, welche die gesamte Schule Lindau betreffen. Das Schulpräsidium oder der Ressortvorstand nehmen je nach Sachgeschäft beratend teil.

Im Jahr 2015 trat die Sekundarschule dem kantonalen Netzwerk Gesundheitsfördernder Schulen Zürich bei. Im Zuge dessen ist unter anderem der «Grafi Kodex» entstanden. Als besonderen Meilenstein zählt die 1:1 Hardwareausstattung auf der Sekundarschule im letzten Schuljahr. Die Schule Lindau ist bestrebt die Schülerinnen und Schüler im digitalen Wandel zu unterstützen und stattet diese nun stufenweise mit Notebooks aus.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Grafstal dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	16.04.2019
Abgabe des Portfolios und Fragebogen durch die Schule	16.09.2019
Evaluationsbesuch	25.11.2019 bis 27.11.2019
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	11.12.2019

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 27.06.2019 und 30.09.2019 statt.

Rücklauf Klassenlehrpersonen Sekundarstufe	100%
Rücklauf weitere Lehrpersonen	100%
Rücklauf Eltern Sekundarstufe	83%
Rücklauf Schülerschaft Sekundarstufe	93%

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P 40 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer 40).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Selbstbeurteilung der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

13	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Interviews

4	Interviews mit insgesamt	24	Schülerinnen und Schülern
4	Interviews mit insgesamt	15	Lehrpersonen
1	Interview mit	1	Schulleitung
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulbehörde
2	Interviews mit insgesamt	6	Eltern
2	Interviews mit insgesamt	2	Schulmitarbeitenden

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Die Schule bietet den Jugendlichen oft Möglichkeiten, altersentsprechend Mitverantwortung zu übernehmen. Diverse Anlässe stärken das gemeinschaftliche Zusammenleben angemessen.



- » Die Jugendlichen können in geeigneter Masse Mitverantwortung für die Schulgemeinschaft übernehmen. Das Schülerparlament ist etabliert und erreicht erkennbare Neuerungen. Die meisten Schülerinnen und Schüler fühlen sich von den Lehrpersonen ernst genommen.
- » Unter den Schülerinnen und Schülern zeigt sich grundsätzlich ein angenehmes und entspanntes Schulklima. Die Jugendlichen fühlen sich an der Schule weitgehend wohl und sicher.
- » Mit verschiedenen über das Jahr verteilten Anlässen und Aktivitäten, an denen alle Klassen teilnehmen, stärkt das Schulteam einen jahrgangsübergreifenden Zusammenhalt.
- » Das Schulteam hat wichtige Verhaltensgrundsätze definiert und diese sind den Schülerinnen und Schülern bekannt. Eine gemeinsame Haltung im Umgang mit Regelverstößen hat sich noch nicht etabliert. Zurzeit werden die Regeln von den Lehrpersonen unterschiedlich konsequent eingefordert.



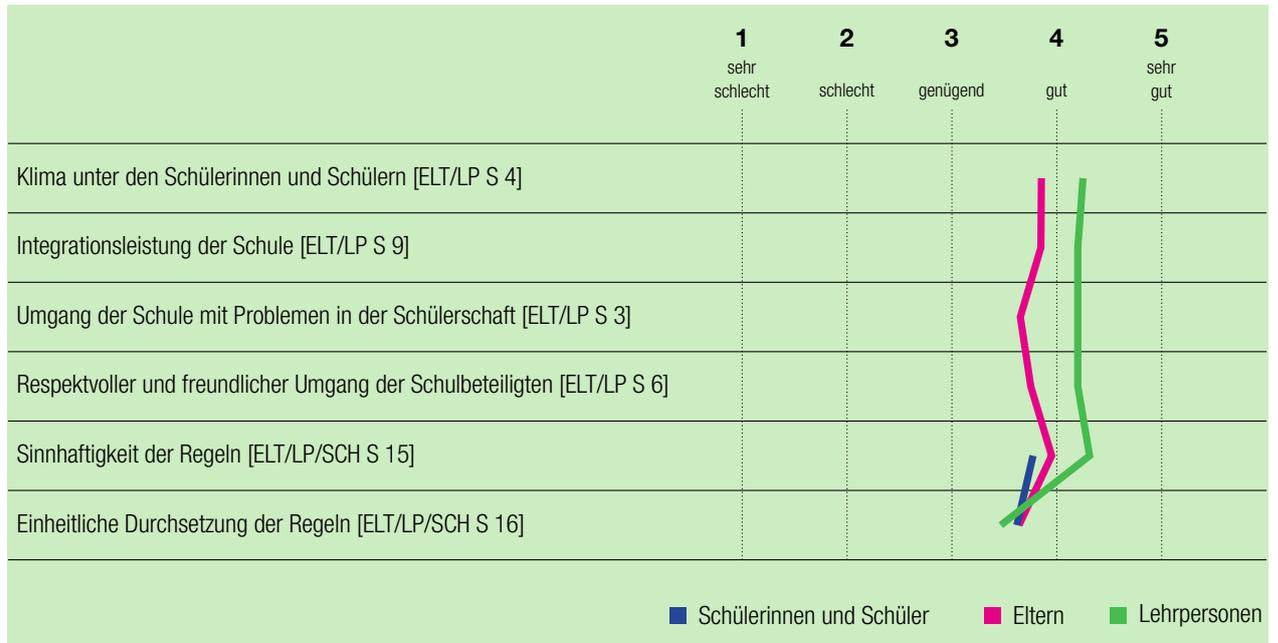
Die institutionalisierte Schülerpartizipation ist in einem Reglement klar beschrieben und definiert die Modalitäten des Schülerparlaments Grafstal (SPG). Einmal im Monat treffen sich die Delegierten zur Sitzung und werden von einer Lehrperson sowie der Fachperson für Schulsozialarbeit (SSA) unterstützt. Die Klassendelegierten bilden eine wichtige Verbindung zwischen den Klassen und der Schule. Im letzten Schuljahr hat sich der Rat für einen Aufenthaltsraum stark gemacht und in diesem Zusammenhang in der Schulkonferenz ihr Anliegen eingebracht. Seit diesem Sommer wird dieser von der Schülerschaft aktiv genutzt. Weiter konnten die Delegierten eine Erprobungsphase zur Handybenutzung im Aufenthaltsraum erwirken. Zudem sind sie für die Organisation des jährlichen Spielnachmittags zuständig. Es zeigt sich, dass sich die meisten Jugendlichen in ihren Anliegen von den Lehrpersonen ernst genommen fühlen.

Die meisten Jugendlichen fühlen sich auf dem Schulareal wohl und sicher. Die Schule pflegt seit einigen Jahren mit dem «Graf Kodex» klare Verhaltensgrundsätze, die unter anderem ein wertschätzendes und respektvolles Miteinander ins Zentrum stellen. Während den Pausen ist eine friedfertige sowie ruhige Stimmung unter den Schülerinnen und Schülern anzutreffen. Die Pausenaufsicht bewegt sich auf dem Areal und kann bei Schwierigkeiten aufgesucht werden. Meist gelingt es den Jugendlichen aufkommende Konflikte selbst zu lösen; einen geeigneten Ansprechpartner in solchen Fällen finden sie zudem in der SSA. Zurzeit

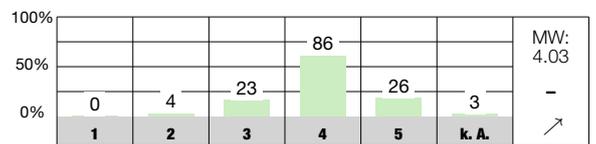
überarbeitet diese den 3-Jahres Präventionsplan der Schule mit dem Ziel, die Lebenskompetenzen der Jugendlichen zu stärken.

Mit diversen jahrgangsübergreifenden Anlässen haben die Jugendlichen die Möglichkeit, sich aktiv als Gemeinschaft zu erleben. Dazu gehören z. B. die Begrüssung der Erstklässlerinnen und -klässler, die Herbstwanderung, der «Chlausapéro», das Schulsilvester sowie mehrere sportliche Anlässe. Alle drei Jahre führt die Schule eine Projektwoche durch wie beispielsweise die Sportwoche in Tenero. Ergänzend organisieren die Lehrpersonen klassenübergreifende Anlässe. Der neue Aufenthaltsraum stellt eine weitere Begegnungsstätte dar, in dem die Jugendlichen beispielsweise gemeinsam Mittagessen können. Trotz der Vielfalt an Anlässen und Aktivitäten sind die Jugendlichen grösstenteils der Meinung, dass es nur bedingt Möglichkeiten gibt, Schülerinnen und Schüler aus anderen Klassen kennenzulernen.

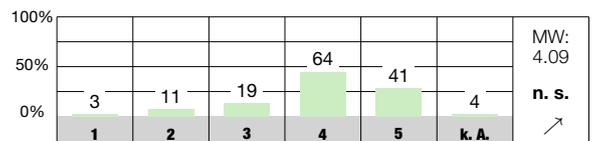
In allen Gebäuden und Räumen sind der «Graf Kodex», die Verhaltensregeln und die Hausordnung sichtbar. Sie halten das erwünschte Verhalten fest und werden mehrheitlich von den Jugendlichen als sinnvoll erachtet. Bei Konflikten innerhalb der Schülerschaft sowie zwischen Lehrpersonen und Jugendlichen erfolgt die Regeldurchsetzung sowie Sanktionierung unterschiedlich. In der Schulkonferenz wird dies zwar regelmässig diskutiert, jedoch wurde noch kein Konsens gefunden.



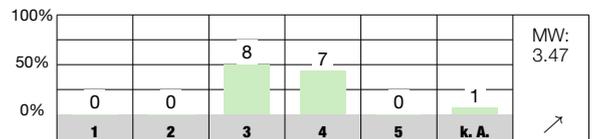
Ich fühle mich wohl an dieser Schule. [SCH S 1]



Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen. [SCH S 11]



Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt. [LP S 16]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Den meisten Lehrpersonen gelingt es gut, ein lernförderliches Klima zu schaffen. In der Unterrichtsgestaltung sowie in der Klassenführung zeigen sich allerdings qualitative Unterschiede.



- » Die Lehrpersonen achten auf einen wertschätzenden Umgang unter den Jugendlichen. Die meisten Schülerinnen und Schüler fühlen sich wohl in ihren Klassen und gehen hilfsbereit sowie freundlich miteinander um.
- » Im Unterricht gelingt es vielen Lehrpersonen gut, für eine lernförderliche Arbeitsatmosphäre zu sorgen. Im Rahmen des Klassenrates thematisieren sie wiederkehrend erfreuliche sowie schwierige Situationen des Zusammenlebens. Regelverstöße werden mehrheitlich defizitorientiert angegangen.
- » In der Unterrichtsgestaltung und der Klassenführung zeigen sich neben guten und sehr guten Beispielen auch Aspekte, welche auf eine qualitativ wenig fortgeschrittene Unterrichtspraxis hinweisen.

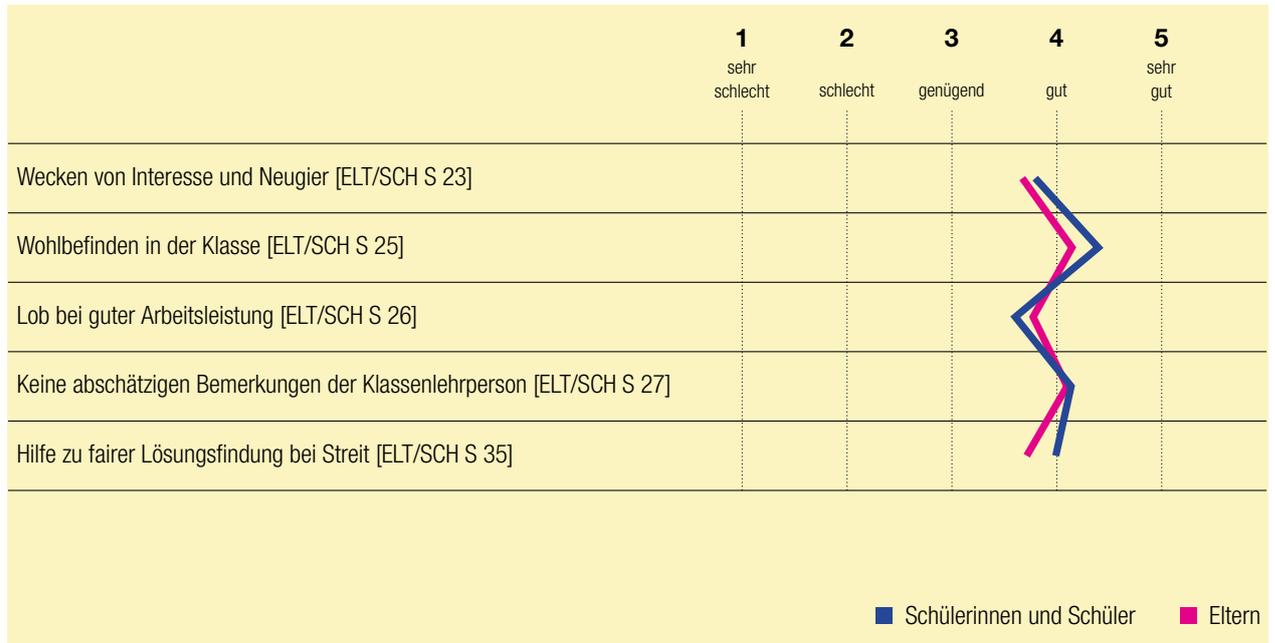


Die Schülerinnen und Schüler sind hilfsbereit und kontaktfreudig. Während den Sequenzen, in welchen die Jugendlichen mehrheitlich selbstorganisiert Lernen, unterstützen sie sich gegenseitig hilfreich. Vereinzelt kommen in gewissen Settings Lernpartnerschaften oder Patensysteme zum Einsatz. Viele Lehrpersonen sind im Umgang mit den Jugendlichen freundlich, respektvoll und zeigen sich ihnen zugewandt. Dabei gehen einzelne Lehrpersonen mit Fehlern konstruktiv um, treten in einen lösungsorientierten Austausch und ermuntern die Jugendlichen ihre Gedankengänge mitzuteilen. In wenigen Klassen lässt sich jedoch eine eher angespannt Grundstimmung erkennen oder die Jugendlichen lassen sich zu respektlosem Verhalten hinreissen.

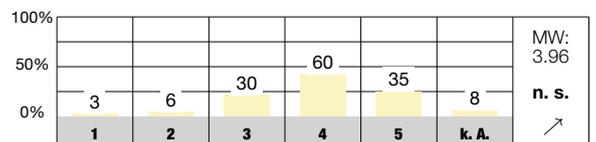
Das Klima ist in den meisten Klassen lernförderlich und angenehm. Die ruhige und störungsarme Arbeitsatmosphäre ermöglicht vielfach ein konzentriertes Arbeiten. Fragen des Zusammenlebens werden in fast allen Klassen regelmässig thematisiert. In allen Schulzimmern sind der Schulkodex sowie weitere Klassenregeln gut sichtbar aufgehängt, wodurch das erwartete Verhalten den Schülerinnen und Schülern bekannt ist. Beim Umgang mit Regelverstößen oder bei störendem Verhalten kommen je nach Lehrperson kaum oder defizitorientierte Interventionen zum Einsatz. Der Wiedergutmachung von Fehlverhalten sowie deren Reflexion wird wenig Beachtung geschenkt. Das Eintragssystem

stellt hierbei ein zentrales Thema dar. Die Jugendlichen erhalten nur in wenigen Klassen konsequent auch positive Feedback-Einträge. Manche Lehrpersonen wenden Einträge sehr restriktiv an und lösen damit bei den Schülerinnen und Schülern teilweise Unbehagen, Stress oder Widerstand aus. Gemäss mündlicher und schriftlicher Befragung erhalten die Schülerinnen und Schüler zu wenig Lob für gutes Arbeiten.

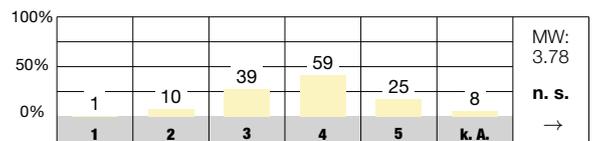
Einige Lehrpersonen planen den Unterricht äusserst sorgfältig, in welchen die Lernschritte stimmig und lernwirksam aufeinander aufbauen. Sie informieren über den Ablauf der Lektion sowie die Erwartungen an die Jugendlichen und reflektieren zum Schluss die Zielerreichung. In manchen Klassen und Fächern sorgen anregende Lernsettings für eine hohe Schüleraktivierung. Dabei kommen kooperative Lernformen, interaktive Elemente oder Experimente zum Einsatz. Die gewonnenen Erkenntnisse sind in den Klassenzimmern oder im Schulhausgang in Form von Lernplakaten, Lerntagebüchern oder Portfolios dokumentiert. Während die Unterrichtsgestaltung einiger Lehrpersonen durch einen geschickten Methodenmix und verschiedenen Sozialformen überzeugen, verlaufen andere Lektionen unstrukturiert und monoton. Teilweise verhindern zu eng geführte Sequenzen eine vertiefte Auseinandersetzung oder den Jugendlichen wird zu viel Eigenverantwortung übertragen.



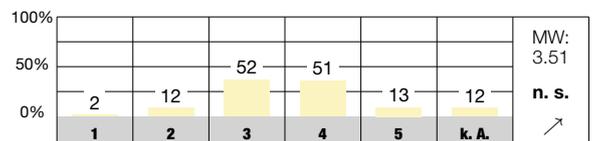
Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich. [SCH S 22]



Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind. [SCH S 21]



Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule verstehen es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken. [SCH S 24]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Lernbegleitung



Die Lehrpersonen messen den unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Jugendlichen mit vielfältigen Aufgaben genügend Beachtung bei. Die individuelle Lernbegleitung findet phasenweise gezielt und unterstützend statt.



- » Mit Arbeits- und Wochenplänen sowie Aufgaben auf unterschiedlichen Anspruchsniveaus berücksichtigt ein Grossteil der Lehrpersonen den individuellen Lernstand der Jugendlichen angemessen.
- » Die Lernbegleitung der Schülerinnen und Schüler findet in einigen Klassen systematisch statt. Ein Teil der Lehrpersonen nutzt hingegen die eingesetzten Lernsettings wenig für die gezielte Unterstützung der Jugendlichen.
- » Verschiedene Lern- und Arbeitstechniken zur Unterstützung und Förderung des eigenverantwortlichen Lernens sind weit verbreitet. Einige Lehrpersonen regen die Jugendlichen bewusst dazu an, über ihr eigenes Lernverhalten nachzudenken.



In allen Klassen ist der Einsatz mit Arbeits- oder Wochenplänen verbreitet. Die Pläne sind vielfach auf die Niveaus A, B oder C ausgerichtet und bieten Zusatzarbeiten an. Einige Lehrpersonen nutzen die niveaudurchmischten Klassen bereits gekonnt, um der Heterogenität gerecht zu werden. Beispielsweise werden kooperative Lerntische oder das Lerntempoduett eingesetzt, um divergierenden Lernniveaus und Arbeitsgeschwindigkeiten Rechnung zu tragen. Die Methoden wie Lernportfolio, Mystery oder Leserolle werden in vielen Klassen aktiv genutzt. Zudem arbeiten die Jugendlichen regelmässig mit ihren Laptops auf unterschiedlichen Lernplattformen. Viele Jugendliche sind sich gewohnt, in ihren Präsentationen eigenproduzierte Memoflips oder E-Books einzusetzen. Es zeigt sich jedoch, dass es noch nicht allen Lehrpersonen gleichermaßen gut gelingt, dem individuellen Leistungsstand innerhalb einer Klasse gerecht zu werden. Einige Wochenpläne sind überfüllt oder die Lernangebote sind mit einheitlichen Lernansprüchen besetzt. Viele Aufgaben sind als Einzelarbeit geplant. Nicht erledigte Aufträge müssen als Hausaufgabe fertiggestellt werden. Der Einsatz von offenen Aufgabenstellungen findet zurückhaltend statt, wie es auch die schriftliche Lehrpersonenbefragung zeigt (LP S 44).

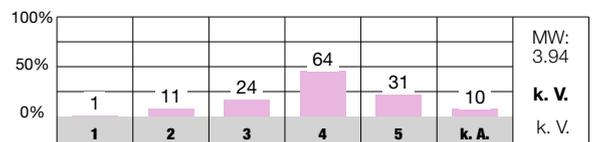
Die Mehrheit der Lehrpersonen hat einen guten Überblick über ihre Klasse und weiss, wer allenfalls Unterstützung be-

nötigt. Sie zeigen sich interessiert, fragen nach gemachten Überlegungen und geben hilfreiche Hinweise für die Weiterarbeit. Weitere Unterstützung erhalten die Lehrpersonen durch Klassenassistenten oder Fachpersonen. Die teilweise systematisch durchgeführten Coaching-Gespräche halten wichtige Lernerkenntnisse fest und fördern die Orientierung im Lernprozess. Diverse Lehrpersonen begleiten die Schülerinnen und Schüler auch digital, über Online-Plattformen oder über persönliche Homepages. In wenigen Klassenzimmern wird der individuellen Lernbegleitung hingegen kaum Beachtung geschenkt.

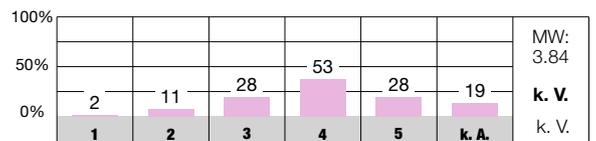
Die Jugendlichen erhalten von den Lehrpersonen oft Gelegenheit, selbständig mit Arbeits- sowie Wochenplänen zu arbeiten und sich die Aufgaben selber einzuteilen. Im dritten Jahr entscheiden die Jugendlichen im Atelierunterricht üblicherweise selbständig, wann sie an welchen Themen arbeiten wollen. Die Auswahl der Themen basiert auf der Analyse ihrer fachlichen Leistungen. In einzelnen Klassenzimmern sind Lernstrategien aufgehängt. Die Jugendlichen können häufig Selbstkorrekturen vornehmen und werden in Lernjournalen oder mittels Reflexionsaufträgen dazu angehalten, sich über ihr Lernen Gedanken zu machen. In den selbstorganisierten Lernsequenzen wird vereinzelt zu viel Eigenverantwortung verlangt; die Jugendlichen sind zeitweise überfordert.



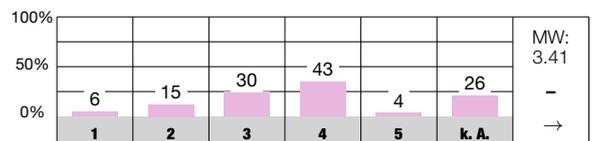
Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen. [SCH S 48]



Die Klassenlehrperson lässt sich von mir immer mal wieder beschreiben, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin. [SCH S 49]



Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern. [ELT S 46]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Sonderpädagogische Angebote



Die Schule setzt einzelne Elemente des Förderplanungszyklus bedarfsgerecht um. Wichtige Grundlagen für die Ausgestaltung der sonderpädagogischen Förderung sind nicht verbindlich geregelt.



- » Die Lehr- und Fachpersonen gestalten die Förderung der Jugendlichen mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen entlang wesentlicher Elemente eines Förderplanungszyklus. An der Sekundarschule fehlt ein aktuelles Konzept, welches Rolle und Verantwortlichkeiten sowie die Zusammenarbeit der Lehr- und Fachpersonen klärt.
- » Die Umsetzung der Förderung von Jugendlichen mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen fällt mehrheitlich separativ aus. Vereinzelt gibt es eine gut abgesprochene Koordination mit dem Klassenunterricht.
- » Die kindbezogene Zusammenarbeit der Lehr- und Fachpersonen ist meist gut organisiert, allerdings ist deren Ausprägung personenabhängig. Eine Beratung und Unterstützung durch die Fachpersonen erfolgt punktuell und situativ; entsprechende Gefässe sind kaum vorhanden.



Die Gemeinde Lindau verfügt über ein sonderpädagogisches Konzept von 2014. Ergänzend dazu hat die Sekundarschule Grafstal ein Papier verfasst, welches die wesentlichen Elemente des Förderplanungszyklus festhält. In beiden Fassungen ist allerdings die Form der Zusammenarbeit von Klassenlehr- und Fachpersonen ausgeklammert. Dies erschwert die Rollenklarheit und Verteilung der Verantwortlichkeiten.

Die Lehr- und Fachpersonen gestalten die Förderung der Jugendlichen mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen grundsätzlich entlang der Vorgaben im Konzept. Vor dem Schulischen Standortgespräch (SSG) erfolgt jeweils eine Gesamtbeurteilung durch die Klassenlehrperson. In den Protokollen sind die Massnahmen, teilweise auch einzelne Förderziele festgehalten. Für die Erhebung des Förderbedarfs führen die Fachpersonen Beobachtungen durch oder wenden das Diagnoseinstrument Sprachgewandt an. Weitere Instrumente zur Erhebung des Förderbedarfs werden nicht eingesetzt. Für die Umsetzung der Massnahmen wird teilweise ein Förderplan entlang der ICF-Bereiche auf einer elektronischen Plattform erstellt, um die Einsicht für alle beteiligten Lehrpersonen zu gewährleisten. Die Dokumentation der Umsetzung handhaben die Fachpersonen individuell; ein einheitliches Vorgehen fehlt. Aus den Unterlagen ist kaum ersichtlich, auf welcher Basis die konkrete Förderung und vor allem die Überprüfung der Ziele erfolgt. Der Übertritt

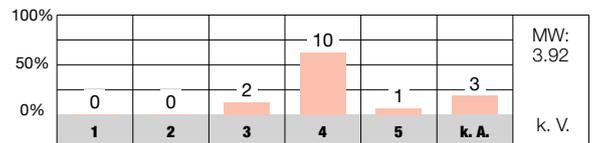
von Lernenden mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in die Sekundarschule ist aufgrund eines mangelnden Austausches für die Beteiligten nicht zufriedenstellend.

Die Umsetzung von sonderpädagogischen Massnahmen findet zu einem grossen Teil separativ statt. Die Jugendlichen lösen dabei ihren Wochenplan, gehen mit der Fachperson nochmals eine Prüfung durch oder sie lassen sich Nichtverstandenes aus dem Klassenunterricht erklären. In wenigen Fällen erhalten die Fachpersonen vorgängig ausreichend und frühzeitig Informationen zu den Unterrichtsinhalten, um die entsprechende Planung und Anpassung vorzubereiten. In den wenigen Lektionen, in welchen die Fachperson im Klassenunterricht dabei ist, werden die vorhandenen Ressourcen unzureichend genutzt.

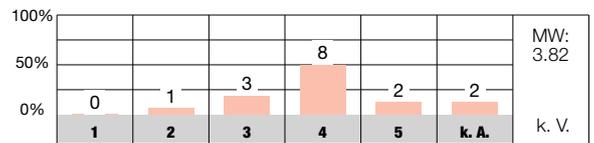
Die Lernsituation der Jugendlichen mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen besprechen Lehr- und Fachpersonen teilweise an wöchentlichen Sitzungen oder situativ bilateral. Andere tauschen sich mehrheitlich digital per E-Mail aus. Die Intensität und Häufigkeit ist je nach Klassenteam unterschiedlich hoch. Die fehlende Verbindlichkeit in diesem Bereich führt dazu, dass teilweise Unstimmigkeiten bei den Lehr- und Fachpersonen entstehen und dabei gewinnbringende Ressourcen verloren gehen. Die Fachpersonen sind zudem zu wenig in die Jahrgangsteams integriert.



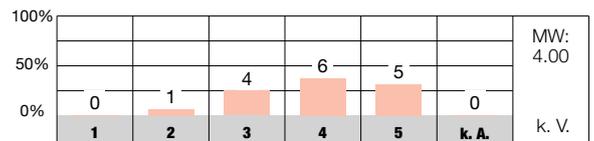
Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt. [LP S 64]



Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern. [LP S 61]



An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP S 65]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilung der Schülerinnen und Schüler



Im Schulteam sind gute Ansätze für ein förderorientiertes Vorgehen vorhanden und erste grundlegende Absprachen definiert. Einer Vergleichbarkeit von Leistungseinschätzungen wird vereinzelt Rechnung getragen.



- » Das Schulteam hat für die Umstufung von Schülerinnen und Schülern innerhalb der Sekundarschule Grafstal grundlegende Abmachungen in Form einer Gesamtbeurteilung getroffen. Darüber hinaus sind nur wenige Gemeinsamkeiten erkennbar.
- » Einzelne Lehrpersonen gestalten die Beurteilung von Schülerleistungen sorgfältig. Sie ist für Schülerinnen und Schüler grösstenteils nachvollziehbar. Die Eltern hingegen zeigen sich kritisch bezüglich Nachvollziehbarkeit und Fairness.
- » Eine Vergleichbarkeit der Leistungseinschätzung von Schülerinnen und Schülern findet auf Schulebene sporadisch statt. Es kommen wenige Instrumente zur Abstimmung der eigenen Beurteilungspraxis zum Einsatz.

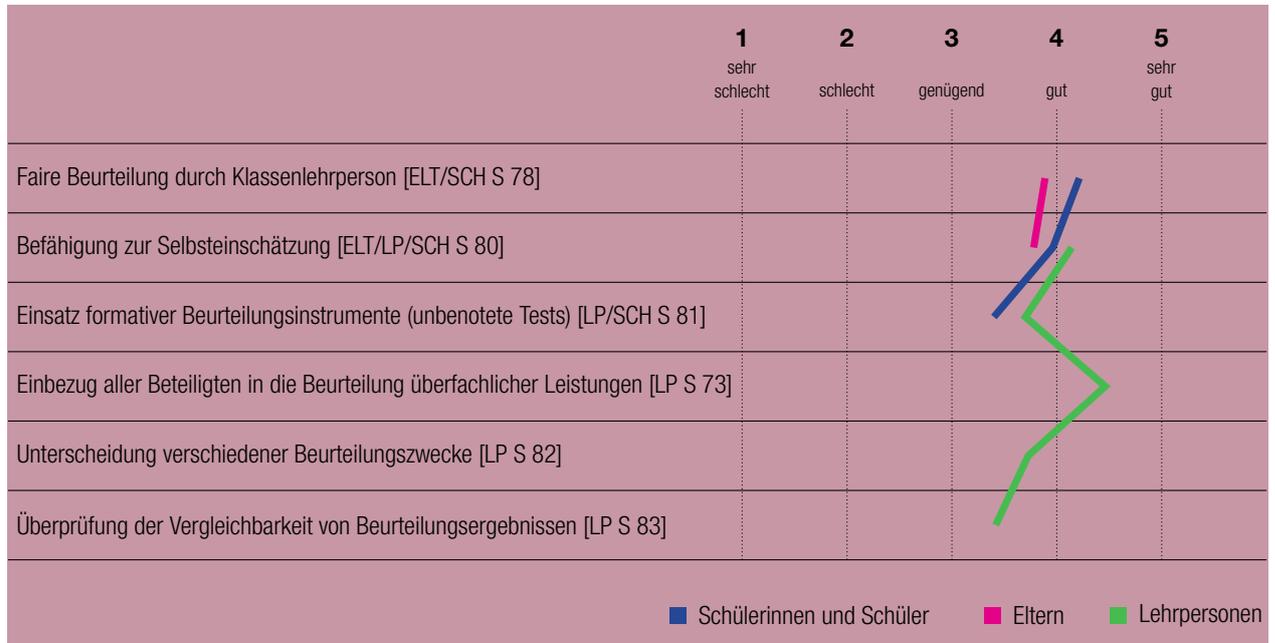


Das schulintern erarbeitete Merkblatt definiert die Richtlinie zur Gesamtbeurteilung bei Umstufungen. Diese Gesamtbeurteilung wird ebenfalls als Grundlage vor anstehenden SSG genutzt. Darüber hinaus tauschen sich die Lehrpersonen, insbesondere innerhalb der Jahrgangsteams, punktuell über ihre Beurteilungspraxis aus. Der Abgleich und Einbezug aller beteiligten Lehrpersonen einer Klasse zur überfachlichen Beurteilung ist den meisten an der Schule ein grosses Anliegen. Dieser findet vorwiegend über das Kontaktheft und/oder über die gemeinsame elektronische Plattform statt. Die Schülerinnen und Schüler lassen entweder den Auszug oder das Kontaktheft regelmässig unterschreiben.

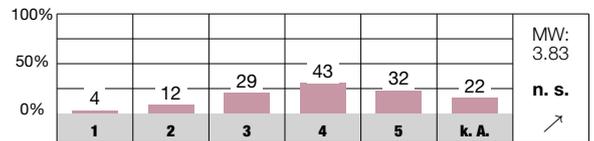
Die individuelle Beurteilungspraxis wird von einem Teil der Lehrpersonen gewissenhaft durchgeführt. Dabei werden den Jugendlichen die verschiedenen Beurteilungskriterien transparent gemacht, ein Kompetenzpass zum Präsentieren von Vorträgen abgegeben sowie verschiedene Formen der Selbstbeurteilung, teilweise mit Fremdeinschätzung, eingesetzt. Zur Vorbereitung von Prüfungseinheiten erhalten die Jugendlichen zum Teil hilfreiche Lernziele und haben mit Fitnessstests, Probepfungen oder Testaufgaben ausreichend Übungsmöglichkeiten. Insgesamt fehlen aber innerhalb der Jahrgangsteams und über alle Stufen hin-

weg konkrete verbindliche Abmachungen, was zu deutlichen Unterschieden führt. Auf vielen Prüfungsunterlagen ist kaum erkennbar, wie eine genügende Leistung erreicht werden kann und welche Lernziele die Prüfung verfolgt. Zudem fehlen wesentliche Angaben vor dem Ausfüllen einer Prüfung, wie z. B. die Maximalpunktzahl. Aus der schriftlichen Elternbefragung geht hervor, dass eine Unzufriedenheit bezüglich Fairness und Nachvollziehbarkeit besteht (ELT S 77, 78).

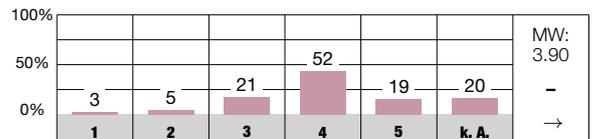
An der Schule ist eine Praxis der Vergleichbarkeit von Schülerleistung innerhalb der Jahrgangsstufen und darüber hinaus kaum verbreitet. Vereinzelt werden gleiche Prüfungen oder ein Semestertest innerhalb des Jahrgangs durchgeführt. Der in der zweiten Sekundarklasse eingesetzte Stellwerktest wird aktuell nur für eine individuelle Standortbestimmung genutzt. Eine Eichung im Sinne einer systematischen, institutionalisierten Auseinandersetzung mit der Beurteilungspraxis und deren Bezugsnormen wird zurzeit nicht vorgenommen (z. B. Kriterien-, Förderorientierung; Häufigkeit/Form Querschnitttests in den Kernfächern; einheitlicher Notenmassstab). Einzelne Mittelwerte in der schriftlichen Lehrpersonenbefragung zu den entsprechenden Aussagen fallen tief aus (z. B. LP S 85).



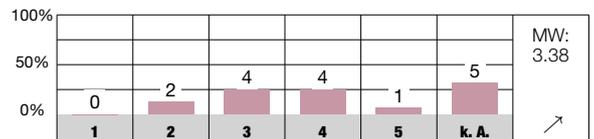
Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe. [SCH S 75]



Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen. [ELT S 77]



Häufigkeit und Form der Durchführung von vergleichenden Leistungstests sind an unserer Schule im Team abgesprochen. [LP S 85]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Berufswahlvorbereitung



Das Schulteam gestaltet den Berufswahlprozess sorgfältig und begleitet die Jugendlichen individuell sowie zielführend.



- » Die Schule organisiert die Berufswahlvorbereitung gewissenhaft und stimmt sie auf den Berufswahlfahrplan des Kantons Zürich ab. Die Zusammenarbeit mit der Berufsberatung ist gut geregelt. In den Standortgesprächen wird das dritte Schuljahr sorgfältig und zielgerichtet geplant.
- » Die involvierten Lehr- und Fachpersonen unterstützen und begleiten die Jugendlichen im individuellen Berufswahlprozess bedarfsgerecht. Mit verschiedenen Massnahmen gelingt es, die Schülerinnen und Schüler an die Berufswahl heranzuführen und geeignete Anschlusslösungen zu finden.

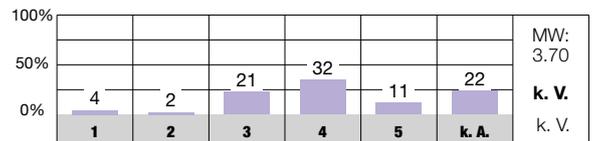


Die Lehrpersonen orientieren sich bei der Berufswahlvorbereitung am Berufswahlfahrplan des Kantons Zürich und halten sich an die vorgegebenen Meilensteine. Ein schul-eigenes Berufswahlkonzept ist nicht vorhanden. Die Verantwortung für den Berufswahlprozess liegt bei den Jahrgangsteams. Die Klassenlehrpersonen der einzelnen Jahrgänge erstellen ihre eigene Feinplanung, die sich je nach Jahrgang über zwei oder drei Jahre erstreckt. Die Zusammenarbeit zwischen den Lehrpersonen und der Fachperson für Berufsberatung ist gut organisiert; die Verantwortlichkeiten sind geklärt. In den Zwischenstandgesprächen wird die aktuelle Situation der Jugendlichen besprochen, um allfällige Unterstützungsmaßnahmen einzuleiten. Zusätzlich informiert die Schulleitung die Fachperson für Berufsberatung regelmässig über den aktuellen Stand der Anschlusslösungen der Schülerinnen und Schüler. Die Schulaussprechstunden der Berufsberatung finden einmal im Monat statt. Dabei tauschen sich die Lehrpersonen mit der Berufsberatungsperson zusätzlich informell aus. Mit der Elternorientierung im biz Uster und dem Elternabend zum Stellwertest/Standortgespräch werden die Erziehungsberechtigten angemessen über die einzelnen Etappen im Berufswahlprozess informiert. Die Jugendlichen erhalten zur Vorbereitung auf das Standortgespräch ein Dossier, das sie mit den Eltern gemeinsam besprechen und ausfüllen. Am Standortgespräch werden die Resultate des Stellwertests, die gewünschten Anschlusslösungen und die möglichen Wahlfächer sorgfältig besprochen sowie die Ziele für das dritte Schuljahr vereinbart.

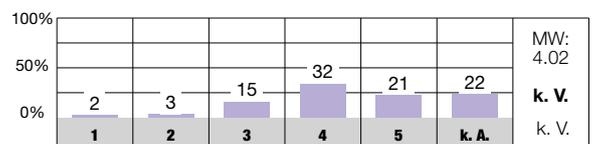
Die Schule unterstützt den Berufswahlprozess mit geeigneten Zusatzangeboten. In der zweiten Sekundarklasse findet der vom Elternrat organisierte Bewerbungstag statt. Dieser Anlass wird von allen Beteiligten geschätzt und als Höhepunkt im Berufswahlprozess der Schule betrachtet. Die Schülerinnen und Schüler holen sich an unterschiedlichen Posten gezielte Unterstützung ein: Sie können mitgebrachte Bewerbungsdossiers von einer berufstätigen Person beurteilen lassen, Bewerbungsgespräche sowie Telefonate üben, Informationen über Firmen heraussuchen und das Schreiben von E-Mails trainieren. Zudem bieten die Lehrpersonen der einzelnen Jahrgänge für ihre Klassen weitere fördernde Angebote an: wie beispielsweise ein Projekttag zum Thema Motivation und Lehrstellensuche oder ein Klassenlager unter dem Motto Berufswahl. Die Mehrheit der Lehr- und Fachpersonen engagieren sich für eine individuelle Begleitung der Jugendlichen im Berufswahlprozess. Das vielfältige Wahlfachangebot bietet gute Möglichkeiten Kompetenzen zu erarbeiten oder zu vertiefen. Im Lernatelier arbeiten die Schülerinnen und Schüler an zuvor festgelegten Zielen und werden dabei von der Lehrperson in Coaching-Gesprächen gewissenhaft begleitet. Das Fach Berufliche Orientierung bietet den Jugendlichen weitere wertvolle Impulse in der Berufswahlvorbereitung. Leistungsstarke Schülerinnen und Schüler besuchen zudem einen Kurs zur Mittelschulvorbereitung.



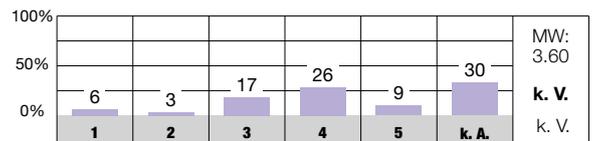
Ich bin über den Ablauf des Berufswahlprozesses (Berufswahlfahrplan) an der Schule meiner Tochter / meines Sohnes informiert. [ELT S 1200]



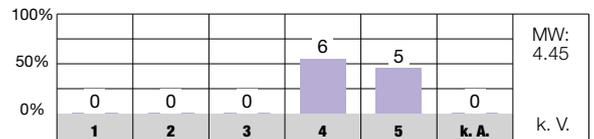
Ich weiss, wie ich meine Tochter / meinen Sohn im Berufswahlprozess unterstützen kann. [ELT S 1202]



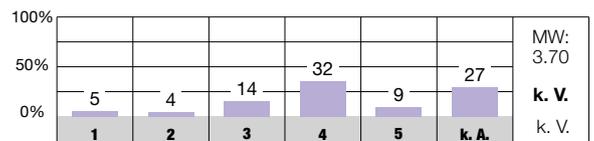
Ich bin mit der Berufswahlvorbereitung an meiner Schule zufrieden. [SCH S 1204]



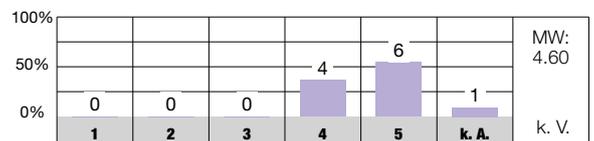
Ich bin mit der Berufswahlvorbereitung an unserer Schule zufrieden. [LP S 1204]



Ich werde von der Schule im Berufswahlprozess unterstützt. [SCH S 1207]



Schule und Berufsberatung erklären den Eltern, wie sie ihre Tochter / ihren Sohn im Berufswahlprozess unterstützen können. [LP S 1209]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die Personalführung erfolgt vorausschauend und verlässlich. Klare organisatorische Strukturen sorgen für einen reibungslosen Schulalltag. Eine abgestimmte Auseinandersetzung mit pädagogischen Themen ist in Ansätzen vorhanden.



- » Die personelle Führung erfolgt zielgerichtet, unterstützend und wertschätzend. Sie wird als zuverlässig wahrgenommen. Mitarbeitergespräche werden sorgfältig vorbereitet und mit gut strukturierten Instrumenten durchgeführt.
- » Die Schule ist durch klare Strukturen und Abläufe sehr gut organisiert. Aufgaben und Kompetenzen sind transparent geregelt. Die Schulleitung informiert das Schulteam wöchentlich über Aktualitäten.
- » Die Schule setzt sich mit relevanten pädagogischen Themen auseinander, die vorwiegend über Weiterbildungen erfolgen. Partiiell findet auch eine Weiterarbeit in den Jahrgangs- oder Fachteams statt.
- » Mehrere Kooperationsgefäße sind für die schulinterne Zusammenarbeit eingerichtet. Deren Sinn und Zweck ist definiert sowie den Beteiligten bekannt. Eine minimale Abstimmung zwischen den Gefäßen findet punktuell mit Berichterstattungen in den Schulkonferenzen statt.



Die personelle Führung wird von den Lehrpersonen als wertschätzend und wohlwollend erachtet. Sie erfolgt klar strukturiert und zielführend. Die Mitarbeitergespräche (MAG) werden sowohl von den Lehrpersonen als auch der Schulleitung mit geeigneten Dokumenten sorgfältig vorbereitet. Bei der Zielvereinbarung werden persönliche Interessen wie auch jene der Schule berücksichtigt. Die Schulleitung holt während dem Gespräch aktiv eine Rückmeldung zu ihrer Tätigkeit ein, würdigt die Arbeit der Mitarbeitenden und benennt Entwicklungspotenziale. Das Schulteam ist äusserst zufrieden mit der personellen Führung. Neue Lehrpersonen führt die Schulleitung während den Vorbereitungstagen ein. Zudem erhalten die neuen Mitarbeitenden ein ausführliches Schulhaus-ABC, welches das Schulteam in diesem Sommer erarbeitet hat.

Der Schulführung gelingt es gut den Schulalltag gewinnbringend und effizient zu gestalten. Eine Schulleitungsassistentin mit einem kleinen Pensum unterstützt die Schulleitung. Relevante Abläufe und Angaben zur Organisationsstruktur sowie zu Aufgaben und Kompetenzen sind in diversen Konzepten festgehalten. Die Lehrpersonen erhalten jeweils freitags eine umfangreiche «Infomail». Die gemeinsame Nutzung eines elektronischen Kalenders und die transparente Kommunikation untereinander unterstützen die Organisation des Schulalltags zusätzlich. Kurzfristige Ereignisse werden an einer Tafel im Lehrerzimmer vermerkt. Auf der neu

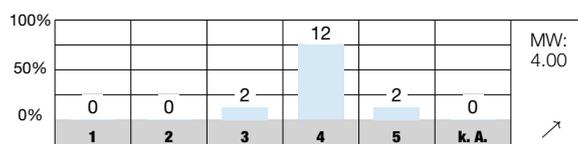
angelegten Serverstruktur findet das Schulteam alle wichtigen Dokumente.

Die Schulleitung priorisiert relevante Schwerpunkte aus dem Schulprogramm 2018–2022. An den geplanten Schulentwicklungstagen bildet sich das Schulteam zu diversen pädagogischen Themen weiter. Konkrete Aufträge zur systematischen Umsetzung der Schwerpunkte erfolgen einzeln. Die Schule richtet die pädagogische Arbeit vorrangig auf die Einführung des neuen Schulmodells, den Lehrplan 21 und die ICT aus. Im Zuge ihrer einjährigen Tätigkeit hat die Schulleitung die praktizierte Auseinandersetzung mit pädagogischen Themen und deren Steuerung reflektiert sowie bereits erste Änderungen für die weiterführende Entwicklungsarbeit im Schulteam bestimmt.

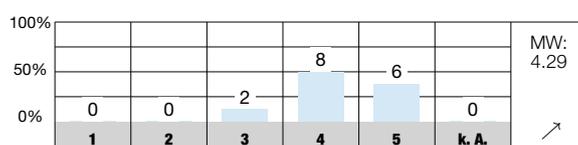
Die Schulleitung hat bei ihrem Stellenantritt die Kooperationsgefäße neu organisiert und entsprechend klärende Konzepte verfasst. Die interne Zusammenarbeit erfolgt in der Schulkonferenz, in Jahrgangs- und Fachteams. Jedes Team stellt eine Leitung, die in Kontakt mit der Schulleitung steht. Punktuell informieren die Jahrgangs- oder Fachteams über ihre Arbeit in der Schulkonferenz. Das Schulteam ist mit der Art wie zusammengearbeitet wird zufrieden, schätzt jedoch das Verhältnis zwischen Aufwand und Ertrag kritisch ein. Eine Steuergruppe oder Ähnliches, die einen systematischen Austausch und eine Vernetzung zwischen den einzelnen Gefäßen unterstützt, ist nicht eingerichtet.



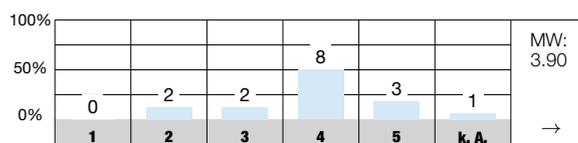
Die Führungsgrundsätze sind im Schulalltag für mich klar erkennbar. [LP S 90]



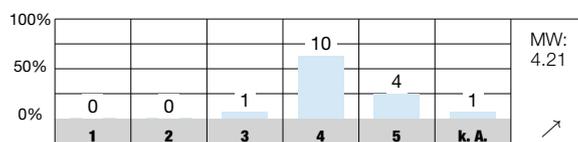
Mit der Führung unserer Schule bin ich... [LP S 902]



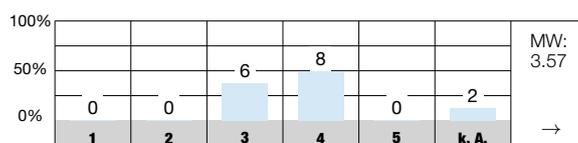
In Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. werden regelmässig pädagogische Themen diskutiert. [LP S 97]



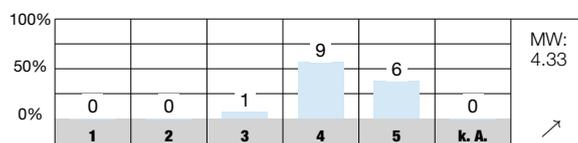
Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt. [LP S 98]



Bei der Zusammenarbeit im Team stehen Aufwand und Ertrag in einem angemessenen Verhältnis. [LP S 100]



Ich werde an dieser Schule rechtzeitig informiert. [LP S 102]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Qualitätssicherung und -entwicklung



Die Schule setzt bei ihrer Entwicklungsarbeit bedeutsame Schwerpunkte und überprüft ihre Zielsetzungen jährlich. Eine systematische Planung für die Umsetzung der Vorhaben ist wenig erkennbar.



- » Bedeutende Entwicklungsschwerpunkte aus unterschiedlichen Qualitätsbereichen sind im Schulprogramm formuliert. Die Fülle an Themen erschwert eine konsequente Bearbeitung der geplanten Vorhaben.
- » Einzelne Entwicklungsthemen werden in Projektgruppen strukturiert geplant und nach den Grundsätzen des Projektmanagements bearbeitet; andere werden in Jahrgangs- oder Fachteams weniger systematisch verfolgt.
- » Die Lehrpersonen zeigen grosse Bereitschaft zu einer sich gegenseitig unterstützenden Zusammenarbeit. Die Einführung des neuen Schulmodells fordert die Lehrpersonen in strukturellen und organisatorischen Belangen. Eine verbindliche Unterrichtsentwicklung steht nicht im Fokus.
- » Das Schulteam überprüft am jährlichen Schulentwicklungstag ihre Zielerreichung. Resultierende Konsequenzen aus Evaluationsergebnissen werden kaum für die weitere Entwicklungsarbeit gezogen.



Das Schulprogramm 2018–2022 bildet wichtige Entwicklungsschwerpunkte der Schul- und Unterrichtsentwicklung ab. Massnahmen zur Umsetzung sind definiert und zeitlich priorisiert. Zielsetzungen werden jährlich an einem Schulentwicklungstag im Schulteam unter Einbezug der Legislaturziele der Schulpflege und kantonalen Vorgaben festgelegt sowie überarbeitet. Im Schulprogramm sind insgesamt zu viele Vorhaben aufgeführt, was die Übersicht und eine konsequente Bearbeitung erschwert. Für dieses Jahr hat die Schulleitung die Schulprogrammarbeit neu aufgegleist. In einem partizipativen Vorgehen werden relevante Schwerpunkte festgelegt. Im kommenden Jahr werden diese priorisiert und die konkreten Umsetzungsmassnahmen beschlossen.

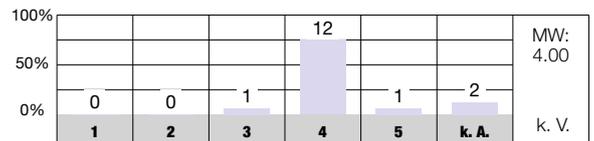
Für die Bearbeitung weniger Vorhaben aus dem Schulprogramm sind Projektgruppen eingerichtet. Diese gehen entlang der Vorgaben des Projektmanagements systematisch vor. Einheitliche Projektaufträge geben Auskunft über geplante Schritte, deren Umsetzung und Überprüfung. Der Einführung des neuen Schulmodells geht ein mehrseitiger Projektauftrag voraus, der unter anderem die Ziele und die Umsetzungsplanung detailliert beschreibt. Konkrete Projektaufträge für die Jahrgangs- oder Fachteams bestehen zurzeit nicht, sind für dieses Schuljahr mit der neuen Schulprogrammarbeit jedoch angedacht. Inhalte und Zwischenstand von Projektergebnissen aus den Jahrgangs- und Fachteams sind für das Schulteam teilweise wenig sichtbar, da kein institutionalisierter Austausch eingerichtet ist.

Das Schulteam zeigt grosse Bereitschaft einander im Schulalltag zu unterstützen und pflegt insbesondere innerhalb der Jahrgangs- oder Fachteams eine aktive Zusammenarbeit. Die Einführung des neuen Schulmodells erfordert von den Lehrpersonen hohes Engagement: beispielsweise geeignete Strukturen für den Unterricht zu schaffen oder Arbeitsmaterialien zu erstellen. Mit den konzeptionellen Vorgaben zu den neuen Kooperationsgefässen wird vom Schulteam sukzessive eine verbindliche Zusammenarbeit eingefordert. Erste Vereinbarungen wie Umstufungskriterien, die Gesamtbeurteilung oder der Einsatz des Kontaktheftes bestehen. Synergien, um die Unterrichtsentwicklung gezielt voranzutreiben, werden über die Jahrgänge hinweg noch wenig genutzt.

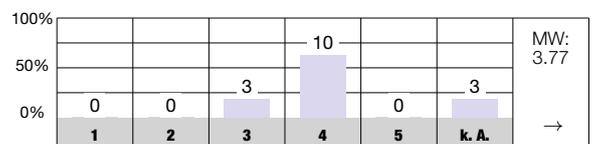
Die Schule wertet den Stand von aktuellen Entwicklungsvorhaben jährlich am Evaluationstag aus. Zudem wurden im letzten Schuljahr die neuen Kooperationsgefässe evaluiert und deren Ergebnisse zur Optimierung dokumentiert. In der Schulkonferenz werden Anlässe reflektiert und bei Bedarf Anpassungen vorgenommen. Einige Lehrpersonen holen punktuell bei den Schülerinnen und Schülern Rückmeldungen zu ihrem Unterricht ein. Befragungen der Eltern zu Schule und Unterricht sind nicht etabliert. Das Einholen von Feedback unter den Lehrpersonen wird im nächsten Schuljahr eingeführt.



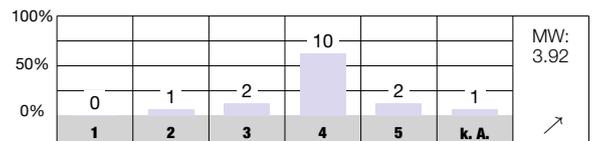
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP S 121]



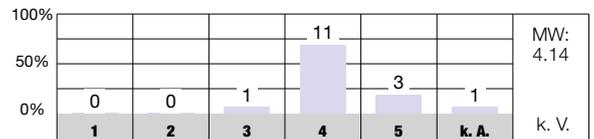
Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare Aufträge. [LP S 123]



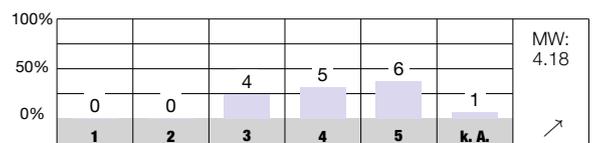
In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP S 125]



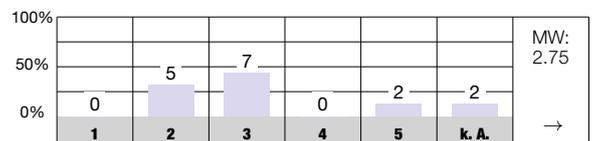
Ich fühle mich durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen in meiner Tätigkeit gut unterstützt. [LP S 131]



Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Schülerinnen und Schülern Feedback über meine Arbeit ein. [LP S 132]



Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Kolleginnen und Kollegen Feedback über meine Arbeit ein. [LP S 134]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern



Schule und Lehrpersonen informieren die Eltern zuverlässig über schulische Belange und stellen die Kontaktmöglichkeiten angemessen sicher. Die Mitwirkungsmöglichkeiten der Eltern sind ausbaufähig.



- » Die Schule informiert die Eltern regelmässig und angemessen über gesamtschulische Belange. Minimalstandards zu Elternabenden und -gesprächen pro Schuljahr sind definiert und verbindlich.
- » Die Lehrpersonen sind für die Eltern gut erreichbar. Mit einem Semesterbrief orientieren sie jeweils über Inhalte des Unterrichts. In Bezug auf kindbezogene Belange informieren sie in unterschiedlicher Qualität.
- » Der Elternrat ist konzeptuell geregelt. Die Zusammenarbeit mit dem Gremium wird von der Schule insbesondere im Zusammenhang mit der Berufswahl gepflegt. Die Schule zieht den Elternrat zurückhaltend als Stimme der Elternschaft bei.

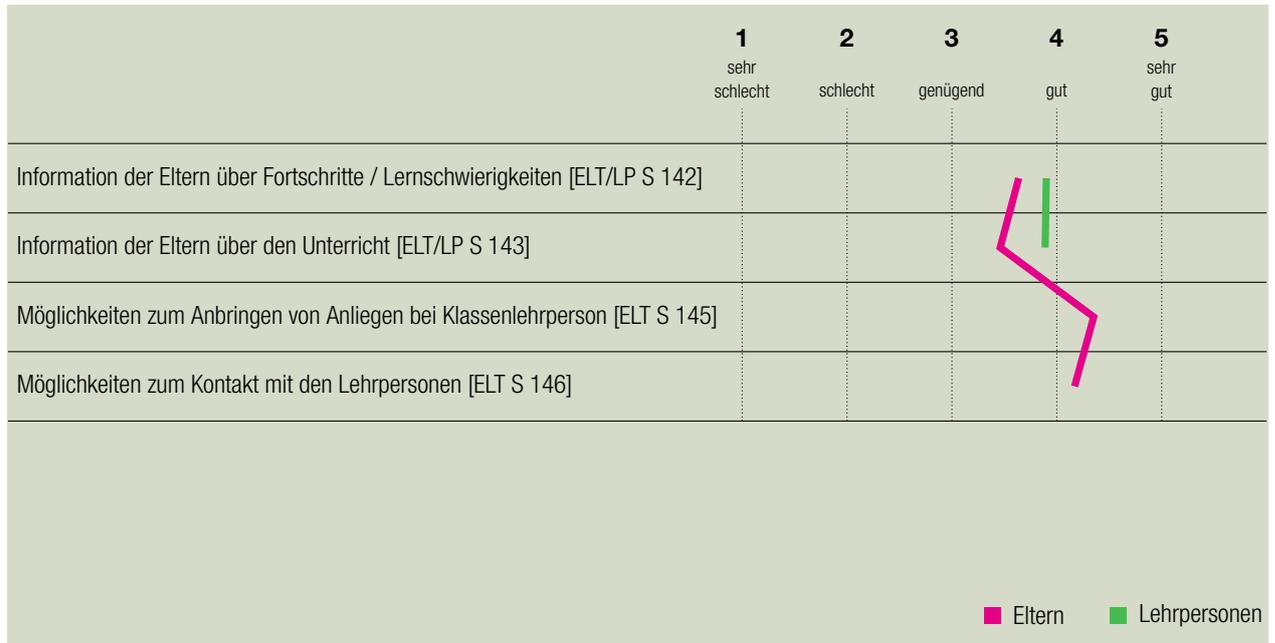


Die Schulleitung informiert zweimal jährlich mit der «Semesterinfo» und bei Bedarf ausführlich über gesamtschulische Belange. Die «Semesterinfo» enthält jeweils eine Terminübersicht und gibt Auskunft über pädagogische Inhalte sowie personelle Änderungen. Die Schule Lindau berichtet seit dem Schuljahr 2018/2019 mit einem umfangreichen Jahreshaft über schulspezifische Themen von der Kindergarten- bis zur Sekundarstufe. Zu ausgewählten Themen erhalten die Eltern einen guten Einblick ins Unterrichtsgeschehen. Die Kontaktmöglichkeiten sind über verschiedene Kommunikationswege, wie dem Kontaktheft oder der Website, angemessen sichergestellt. Es gibt Minimalstandards zur Elternzusammenarbeit, welche die Häufigkeit von Elternabenden und -gesprächen pro Schuljahr regeln.

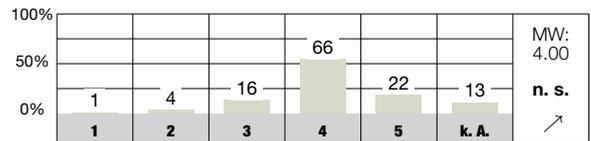
Die Eltern zeigen eine hohe Zufriedenheit in der Gesprächsbereitschaft der Lehrpersonen, wenn es um Fragen oder Anliegen geht, die ihr Kind betreffen. Mit niederschweligen Kontaktmöglichkeiten wie per Telefon, SMS oder E-Mail sind die Lehrpersonen zudem gut erreichbar. Mit einem Semesterbrief orientieren sie die Eltern über Inhalte des Unterrichts und bevorstehende Termine. Pro Schuljahr finden ein Elternabend sowie mindestens ein Elterngespräch statt. Es zeigt sich hingegen, dass ein kleiner Teil der Eltern häufiger über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes infor-

miert werden wollen. Mit dem Kontaktheft gewährleisten die Lehrpersonen den Eltern sowie Jugendlichen eine Transparenz bezüglich den überfachlichen Kompetenzen; diese ist jedoch vorwiegend defizitär ausgerichtet.

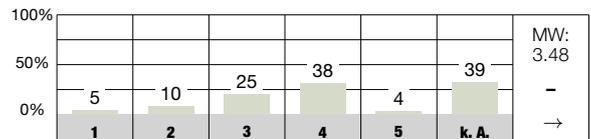
Die Schule stellt mit dem Elternrat die Mitwirkungsmöglichkeiten konzeptuell sicher. Die Organisation, Funktionsweise, Aufgaben und Kompetenzen der Beteiligten sind im Reglement zur Elternmitwirkung klar definiert. In den Elternratssitzungen sind neben den Klassendelegierten auch die Schulleitung sowie eine Lehrperson in beratender Funktion anwesend. Am jährlich stattfindenden Elternabend des ersten Jahrgangs informiert das Gremium über seine Tätigkeiten. Der Elternrat initiiert mit grossem Erfolg den Bewerbungstag an der Sekundarschule. Ausserdem sind Delegierte des Gremiums jeweils am Besuchsmorgen in der grossen Pause am Kaffeestand vertreten und pflegen den Kontakt zu Eltern sowie Lehrpersonen. Der Elternrat wird zurzeit kaum für einen konstruktiven und offenen Austausch zwischen den Erziehungsberechtigten und der Schule genutzt. Die schriftlich befragten Eltern äussern sich der Schule gegenüber kritisch, wenn es um die Möglichkeit geht, Anregungen anzubringen oder etwas zu kritisieren (ELT S 150). Der Elternrat könnte hier ein geeigneter Partner sein, um als Brückenbauer Unterstützung zu leisten.



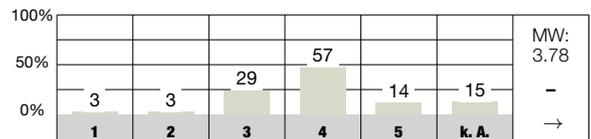
Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert. [ELT S 140]



Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren. [ELT S 150]



Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich... [ELT S 905]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Selbstbeurteilung. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Adaption der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der einzelnen Qualitätsaspekte ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen geforscht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteam. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafbar sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz garantiert, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Am 1. Oktober 2008 trat das Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) in Kraft. Damit wurde auch im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

- » Tanja Castillo
- » Anna Tresp

Kontaktperson der Schule

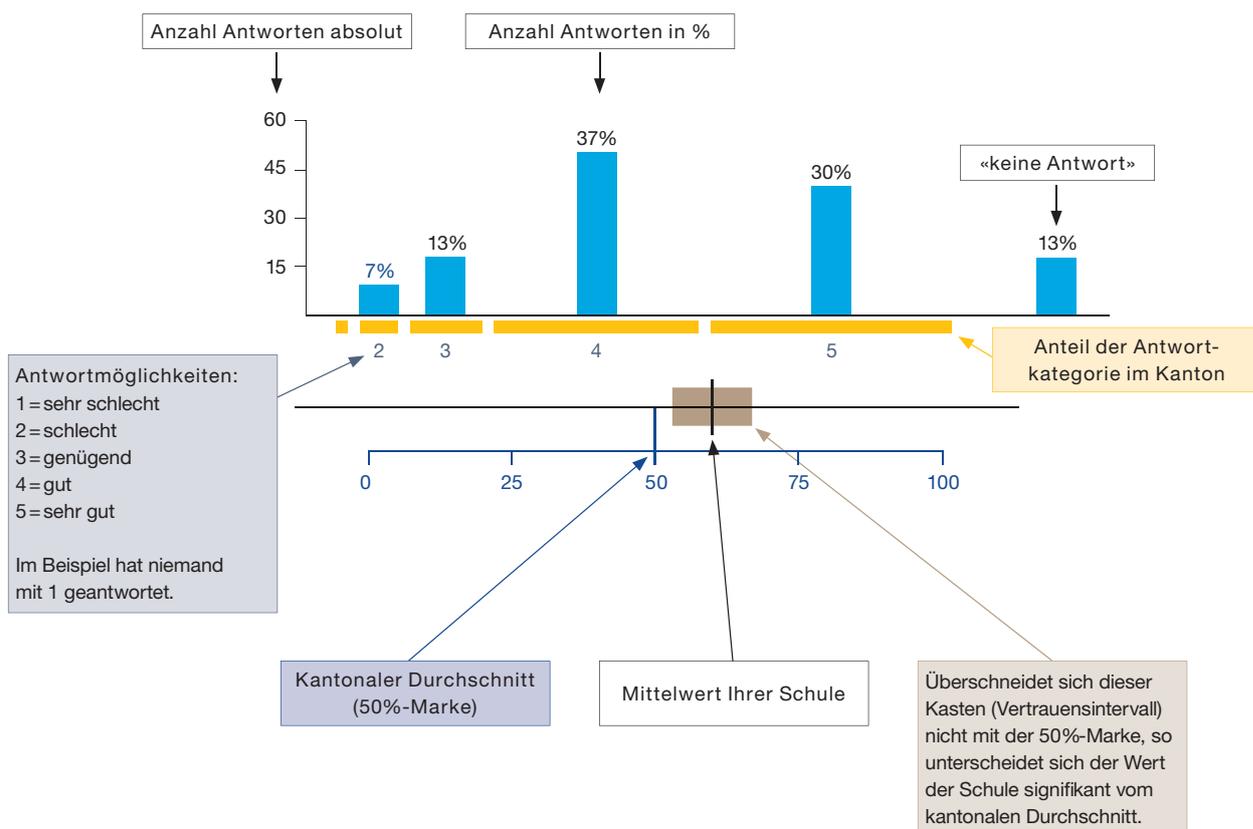
- » Laurence Schenk (Schulleitung)

Kontaktpersonen der Schulpflege

- » Kurt Portmann (Präsidium)
- » Thomas Farner

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung:

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung fällt der Vergleich mit dem Kanton weg.

Für weitere Informationen zur Methodik siehe www.fsb.zh.ch → Schulbeurteilung → Informationen zum Herunterladen

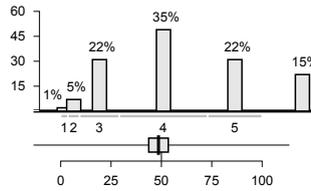
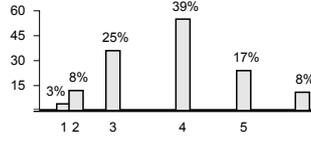
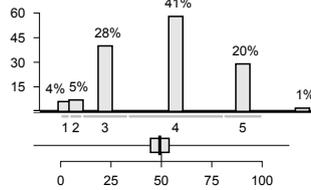
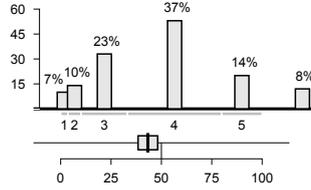
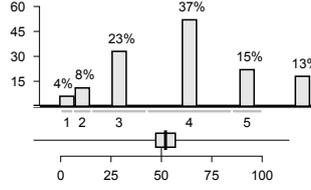
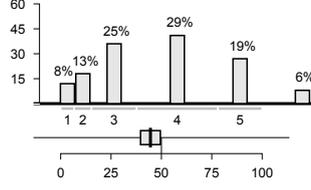


Auswertung

Schule Grafstal, Lindau, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 142**

Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 1	Ich fühle mich wohl an dieser Schule.			0	79%	4.03	-	↗	4.50
SCH S 5	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	60%	3.63	n. s.	↗	3.93
SCH S 7	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	51%	3.86	n. s.	↗	4.23
SCH S 8	Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen oder Schülern lösen wir auf eine faire Art.			0	46%	3.60	-	↗	4.10
SCH S 10	Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne.			0	31%	3.26	-	→	3.90
SCH S 11	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	74%	4.09	n. s.	↗	4.45

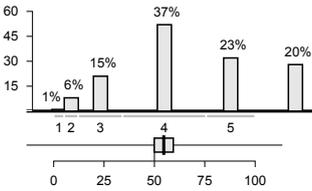
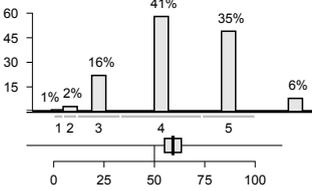
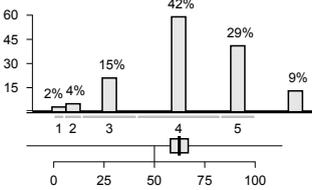
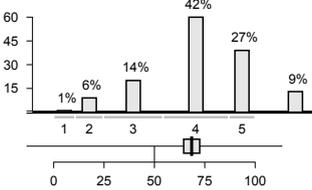
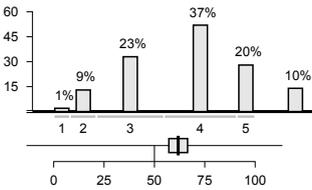
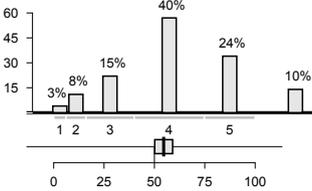
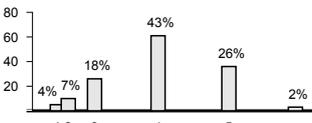
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 12	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.		0	56%	3.92	n. s.	↗	4.34
SCH S 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern überprüft.		0	56%	3.69	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.		0	61%	3.77	n. s.	↗	4.22
SCH S 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		0	51%	3.62	-	↗	4.14
SCH S 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.		0	52%	3.66	n. s.	↗	3.94
SCH S 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.		0	48%	3.57	-	↗	4.08

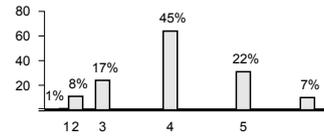
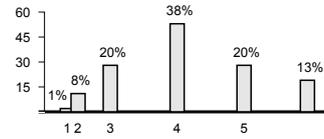
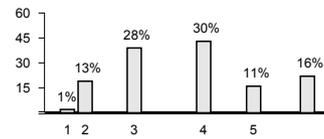
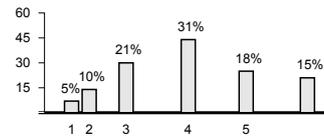
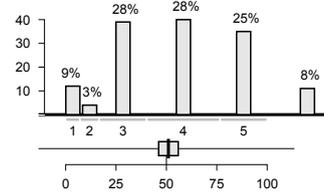
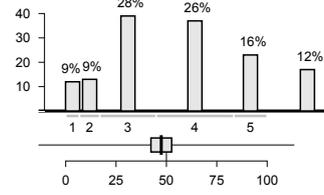
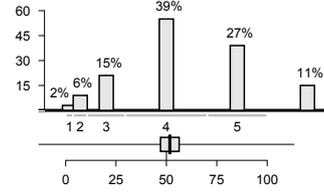
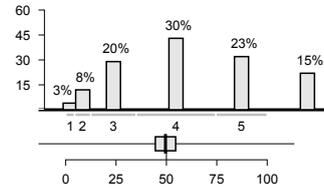


Lehren und Lernen									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 20	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	80%	4.23	n. s.	↗	4.41
SCH S 21	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	59%	3.78	n. s.	→	4.20
SCH S 22	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich.			0	67%	3.96	n. s.	↗	4.28
SCH S 23	Meine Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.			0	60%	3.79	n. s.	↗	4.08
SCH S 24	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule verstehen es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.			0	45%	3.51	n. s.	↗	3.85
SCH S 25	Ich fühle mich wohl in der Klasse.			0	82%	4.40	n. s.	↗	4.56
SCH S 26	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			0	47%	3.60	-	↗	4.14



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 27	Meine Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		0	75%	4.14	+	↗	4.27
SCH S 28	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule machen keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		0	53%	3.66	n. s.	↗	4.03
SCH S 29	Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat.		1	71%	4.18	n. s.	↗	4.39
SCH S 30	Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn eine unserer übrigen Lehrpersonen eine andere Meinung hat.		1	54%	3.74	n. s.	↗	4.19
SCH S 32	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.		0	70%	4.09	n. s.	↗	4.36
SCH S 33	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.		0	55%	3.73	n. s.	↗	4.14
SCH S 34	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben.		0	79%	4.29	n. s.	↗	4.41

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 35	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		0	59%	3.99	n. s.	↗	4.11
SCH S 37	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		1	76%	4.17	+	↗	4.28
SCH S 40	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		0	70%	4.01	+	↗	4.04
SCH S 41	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.		0	70%	3.93	+	↗	4.00
SCH S 42	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule geben den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.		0	56%	3.68	+	↗	3.80
SCH S 45	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		0	64%	3.91	+	↗	4.13
SCH S 47	Ich lerne in der Schule, meine Arbeit gut zu planen.		1	69%	3.94	k. V.	k. V.	k. V.

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 48	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.		1	67%	3.94	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S 49	Die Klassenlehrperson lässt sich von mir immer mal wieder beschreiben, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		1	57%	3.84	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S 50	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule lassen sich von mir immer mal wieder beschreiben, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		1	42%	3.46	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S 51	Ich lerne in der Schule, wie ich in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finde.		1	49%	3.65	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S 71	Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet.		1	53%	3.75	n. s.	↗	4.05
SCH S 72	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewerten.		1	43%	3.50	n. s.	↗	3.90
SCH S 74	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.		0	66%	4.05	n. s.	↗	4.33
SCH S 75	Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe.		0	53%	3.83	n. s.	↗	4.19



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 76	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			1	67%	4.07	n. s.	↗	4.41
SCH S 78	Ich werde von meiner Klassenlehrperson fair beurteilt.			1	77%	4.21	n. s.	↗	4.47
SCH S 79	Ich werde von meinen übrigen Lehrpersonen fair beurteilt.			1	62%	3.94	n. s.	↗	4.32
SCH S 80	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			1	66%	3.96	n. s.	↗	4.30
SCH S 81	Neben Prüfungen mit Noten gibt es auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			1	42%	3.40	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S 136	Die Lehrpersonen fragen uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			1	45%	3.52	k. V.	k. V.	k. V.



Auswertung

Schule Grafstal, Lindau, Eltern

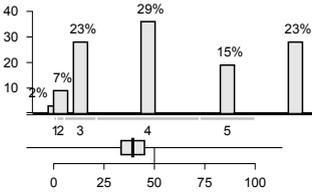
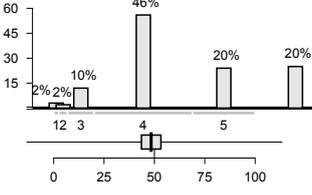
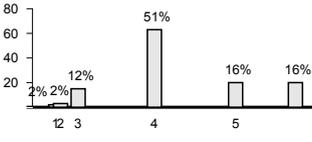
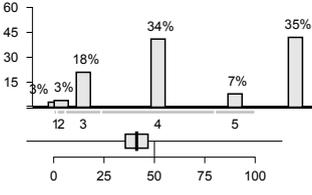
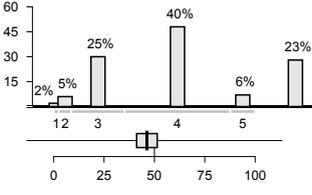
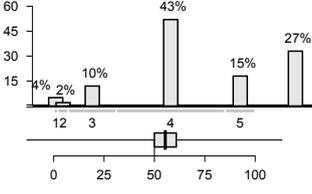
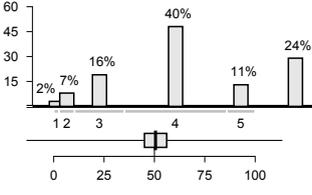
Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 126**

Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 1	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich wohl an dieser Schule.			3	76%	3.93	-	↗	4.45
ELT S 2	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			3	89%	4.25	n. s.	→	4.53
ELT S 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			2	49%	3.65	-	→	4.23
ELT S 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			4	70%	3.85	n. s.	↗	4.13
ELT S 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			5	60%	3.75	-	↗	4.30
ELT S 9	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			6	60%	3.85	-	↗	4.25



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 15	Die Schulregeln sind sinnvoll.			4	79%	3.95	-	→	4.35
ELT S 16	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			2	45%	3.64	-	↗	4.18
ELT S 17	Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			8	36%	3.58	-	→	4.05

Lehren und Lernen									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 23	Die Klassenlehrperson versteht es gut, bei meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken.			5	52%	3.67	-	↗	4.17
ELT S 25	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			6	79%	4.15	n. s.	→	4.44

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 26	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.		3	45%	3.77	-	→	4.32
ELT S 27	Die Klassenlehrperson macht keine absätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		4	66%	4.10	n. s.	↗	4.46
ELT S 31	Die Klassenlehrperson setzt sich dafür ein, dass alle Kinder in der Klassengemeinschaft integriert sind.		3	67%	4.00	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S 35	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		7	41%	3.71	-	↗	4.15
ELT S 36	Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm.		5	45%	3.62	n. s.	↗	3.99
ELT S 40	Die Klassenlehrperson gibt den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		4	57%	3.93	n. s.	↗	4.11
ELT S 41	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche auf seinen individuellen Lernstand abgestimmt sind.		6	51%	3.74	n. s.	↗	4.06

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 43	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.		4	57%	3.76	n. s.	→	4.09
ELT S 45	Die Klassenlehrperson meines Kindes nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		5	40%	3.75	n. s.	↗	4.15
ELT S 46	Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern.		2	38%	3.41	-	→	4.01
ELT S 47	Mein Kind lernt in der Schule, seine Arbeit gut zu planen.		7	54%	3.62	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S 48	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.		6	47%	3.58	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S 51	Mein Kind lernt in der Schule, wie es in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen findet.		6	54%	3.77	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S 52	Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.		5	44%	3.70	-	→	4.18
ELT S 74	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.		4	52%	3.78	-	→	4.38



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 77	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			6	59%	3.90	-	→	4.25
ELT S 78	Die Klassenlehrperson beurteilt mein Kind fair.			3	59%	3.89	-	→	4.33
ELT S 80	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			5	59%	3.78	-	→	4.22

Schulführung und Zusammenarbeit									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 106	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			6	37%	3.52	-	→	4.23
ELT S 120	Die Schule setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern.			3	46%	3.66	-	→	4.28



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 137	Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc.		12	30%	3.27	n. s.	→	3.72
ELT S 140	Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert.		4	72%	4.00	n. s.	↗	4.26
ELT S 141	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.		3	78%	4.15	n. s.	↗	4.43
ELT S 142	Die Klassenlehrperson informiert mich über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		6	44%	3.64	-	→	4.11
ELT S 143	Die Klassenlehrperson informiert mich über ihren Unterricht.		5	37%	3.46	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S 145	Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die mein Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden.		2	86%	4.35	n. s.	↗	4.60
ELT S 146	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen (z.B. Elternabende, Sprechstunden usw.).		2	77%	4.17	n. s.	↗	4.45

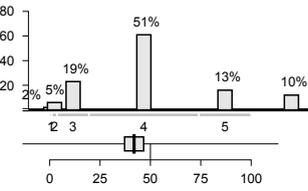
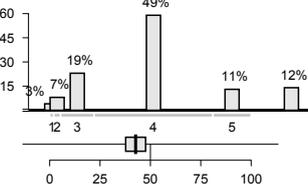
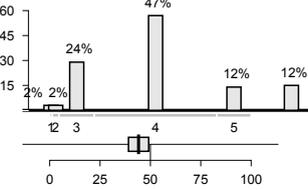


Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 147	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen.			4	53%	3.83	-	↗	4.36
ELT S 148	Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			2	61%	3.94	n. s.	↗	4.11
ELT S 149	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule.			2	56%	3.83	n. s.	→	4.09
ELT S 150	Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren.			5	35%	3.48	-	→	4.12

Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			6	63%	3.75	-	↗	4.34



Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten												
ELT S 901	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...	 <table border="1"><caption>Satisfaction Data for ELT S 901</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>5%</td></tr><tr><td>4</td><td>51%</td></tr><tr><td>5</td><td>13%</td></tr><tr><td>Other</td><td>10%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	2	2%	3	5%	4	51%	5	13%	Other	10%	6	64%	3.86	-	↗	4.33
Rating	Percentage																			
2	2%																			
3	5%																			
4	51%																			
5	13%																			
Other	10%																			
ELT S 902	Mit der Führung dieser Schule bin ich...	 <table border="1"><caption>Satisfaction Data for ELT S 902</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>3%</td></tr><tr><td>3</td><td>7%</td></tr><tr><td>4</td><td>49%</td></tr><tr><td>5</td><td>11%</td></tr><tr><td>Other</td><td>12%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	2	3%	3	7%	4	49%	5	11%	Other	12%	5	60%	3.77	-	↗	4.37
Rating	Percentage																			
2	3%																			
3	7%																			
4	49%																			
5	11%																			
Other	12%																			
ELT S 905	Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich...	 <table border="1"><caption>Satisfaction Data for ELT S 905</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>24%</td></tr><tr><td>4</td><td>47%</td></tr><tr><td>5</td><td>12%</td></tr><tr><td>Other</td><td>12%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	2	2%	3	24%	4	47%	5	12%	Other	12%	5	59%	3.78	-	→	4.22
Rating	Percentage																			
2	2%																			
3	24%																			
4	47%																			
5	12%																			
Other	12%																			



Auswertung

Schule Grafstal, Lindau, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 16**

Lebenswelt Schule							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 2	Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			0	100%	4.38	→
LP S 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	94%	4.20	→
LP S 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			0	100%	4.25	→
LP S 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			0	94%	4.20	→
LP S 9	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	94%	4.20	→
LP S 13	Im Schulteam haben wir gemeinsame Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	75%	3.86	k. V.
LP S 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern auf ihre Zweckdienlichkeit hin überprüft.			0	75%	4.25	k. V.
LP S 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.			0	100%	4.31	↗
LP S 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	44%	3.47	↗



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			0	88%	4.29	↗
LP S 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.			0	69%	3.85	↗

Lehren und Lernen							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 40	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	94%	4.20	↗
LP S 41	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren individuellen Lernstand abgestimmt sind.			0	88%	4.14	→
LP S 44	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft offene Aufgabenstellungen, die individuelle Lösungen zulassen.			0	44%	3.54	→
LP S 45	Ich nehme mir oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			0	94%	4.33	→
LP S 47	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie ihre Arbeit gut planen können.			0	88%	4.36	k. V.
LP S 49	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft beschreiben, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.			0	63%	3.77	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 51	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finden.		0	56%	3.82	k. V.
LP S 52	Wir bereiten die Schülerinnen und Schüler gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.		0	88%	4.64	k. V.
LP S 60	Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen.		0	81%	4.46	k. V.
LP S 61	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	63%	3.82	k. V.
LP S 62	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.		0	81%	4.54	k. V.
LP S 63	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	88%	4.21	k. V.
LP S 64	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt.		0	69%	3.92	k. V.
LP S 65	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	69%	4.00	k. V.
LP S 70	Ich lege vor einer Prüfung / Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.		0	63%	3.83	→
LP S 71	Ich sage meinen Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung / Lernkontrolle bewerte.		0	63%	3.91	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																				
LP S 73	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>2</td><td>5</td><td>8</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>13%</td><td>31%</td><td>50%</td></tr> <tr><th>Other</th><td>6%</td><td></td><td>6%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	2	5	8	Percentage	13%	31%	50%	Other	6%		6%	0	81%	4.46	k. V.				
Rating	3	4	5																							
Count	2	5	8																							
Percentage	13%	31%	50%																							
Other	6%		6%																							
LP S 74	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>8</td><td>6</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>6%</td><td>50%</td><td>38%</td></tr> <tr><th>Other</th><td></td><td></td><td>6%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	1	8	6	Percentage	6%	50%	38%	Other			6%	0	88%	4.36	→				
Rating	3	4	5																							
Count	1	8	6																							
Percentage	6%	50%	38%																							
Other			6%																							
LP S 80	Meine Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst zu beurteilen/einzuschätzen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>11</td><td>3</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>6%</td><td>69%</td><td>19%</td></tr> <tr><th>Other</th><td></td><td></td><td>6%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	1	11	3	Percentage	6%	69%	19%	Other			6%	0	88%	4.14	↗				
Rating	3	4	5																							
Count	1	11	3																							
Percentage	6%	69%	19%																							
Other			6%																							
LP S 81	Neben Prüfungen mit Noten setze ich auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>2</td><td>3</td><td>7</td><td>2</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>13%</td><td>19%</td><td>44%</td><td>13%</td></tr> <tr><th>Other</th><td></td><td></td><td></td><td>13%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	2	3	7	2	Percentage	13%	19%	44%	13%	Other				13%	0	56%	3.70	k. V.
Rating	2	3	4	5																						
Count	2	3	7	2																						
Percentage	13%	19%	44%	13%																						
Other				13%																						
LP S 82	In der Beurteilung der Schülerinnen und Schüler unterscheide ich den jeweiligen Zweck der Beurteilung und lege ihn offen (z. B. förderorientiert, bilanzierend).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>5</td><td>6</td><td>2</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>31%</td><td>38%</td><td>13%</td></tr> <tr><th>Other</th><td></td><td></td><td>19%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	5	6	2	Percentage	31%	38%	13%	Other			19%	0	50%	3.73	k. V.				
Rating	3	4	5																							
Count	5	6	2																							
Percentage	31%	38%	13%																							
Other			19%																							
LP S 83	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td></tr> <tr><th>Count</th><td>2</td><td>5</td><td>7</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>13%</td><td>31%</td><td>44%</td></tr> <tr><th>Other</th><td></td><td></td><td>13%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	Count	2	5	7	Percentage	13%	31%	44%	Other			13%	0	44%	3.42	→				
Rating	2	3	4																							
Count	2	5	7																							
Percentage	13%	31%	44%																							
Other			13%																							
LP S 84	Ich führe mit meiner Klasse vergleichende Leistungstests durch.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>1</td><td>7</td><td>4</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>6%</td><td>6%</td><td>44%</td><td>25%</td></tr> <tr><th>Other</th><td></td><td></td><td></td><td>19%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	1	1	7	4	Percentage	6%	6%	44%	25%	Other				19%	0	69%	4.18	↗
Rating	2	3	4	5																						
Count	1	1	7	4																						
Percentage	6%	6%	44%	25%																						
Other				19%																						
LP S 85	Häufigkeit und Form der Durchführung von vergleichenden Leistungstests sind an unserer Schule im Team abgesprochen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>2</td><td>4</td><td>4</td><td>1</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>13%</td><td>25%</td><td>25%</td><td>6%</td></tr> <tr><th>Other</th><td></td><td></td><td></td><td>31%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	2	4	4	1	Percentage	13%	25%	25%	6%	Other				31%	0	31%	3.38	↗
Rating	2	3	4	5																						
Count	2	4	4	1																						
Percentage	13%	25%	25%	6%																						
Other				31%																						
LP S 86	Wir tauschen uns im Team über die Ergebnisse von vergleichenden Leistungstests aus.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>3</td><td>6</td><td>2</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>19%</td><td>38%</td><td>13%</td></tr> <tr><th>Other</th><td></td><td></td><td>31%</td></tr> </table>	Rating	2	4	5	Count	3	6	2	Percentage	19%	38%	13%	Other			31%	0	50%	3.83	↗				
Rating	2	4	5																							
Count	3	6	2																							
Percentage	19%	38%	13%																							
Other			31%																							
LP S 87	Wir ziehen gemeinsam Konsequenzen für den Unterricht aus den Ergebnissen von vergleichenden Leistungstests.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>2</td><td>5</td><td>2</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>6%</td><td>13%</td><td>31%</td><td>13%</td></tr> <tr><th>Other</th><td></td><td></td><td></td><td>38%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	1	2	5	2	Percentage	6%	13%	31%	13%	Other				38%	0	44%	3.86	↗
Rating	2	3	4	5																						
Count	1	2	5	2																						
Percentage	6%	13%	31%	13%																						
Other				38%																						



Schulführung und Zusammenarbeit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 90	Die Führungsgrundsätze sind im Schulalltag für mich klar erkennbar.			0	88%	4.00	↗
LP S 91	Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert.			0	81%	4.23	→
LP S 92	An dieser Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			0	69%	4.18	↗
LP S 93	Für meine schulische Arbeit erhalte ich von der Schule Anerkennung.			0	75%	4.25	↗
LP S 94	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.			0	31%	3.36	↗
LP S 95	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			0	69%	3.85	→
LP S 96	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			0	63%	3.77	↗
LP S 97	In Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. werden regelmässig pädagogische Themen diskutiert.			0	69%	3.90	→
LP S 98	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.			0	88%	4.21	↗
LP S 99	Konflikte innerhalb des Lehrerkollegiums werden thematisiert.			0	44%	3.46	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 100	Bei der Zusammenarbeit im Team stehen Aufwand und Ertrag in einem angemessenen Verhältnis.		0	50%	3.57	→
LP S 101	Ich erhalte an dieser Schule alle wichtigen Informationen.		0	81%	4.00	↗
LP S 102	Ich werde an dieser Schule rechtzeitig informiert.		0	94%	4.33	↗
LP S 103	Unsere Entscheidungswege sind klar.		0	75%	4.00	↗
LP S 104	An unserer Schule ist klar, wie bei anstehenden Problemen gehandelt werden soll.		0	81%	4.15	→
LP S 105	Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		0	75%	3.92	→
LP S 107	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		0	63%	3.83	→
LP S 121	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.		0	81%	4.00	k. V.
LP S 122	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).		0	81%	4.31	↗
LP S 123	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare Aufträge.		0	63%	3.77	→

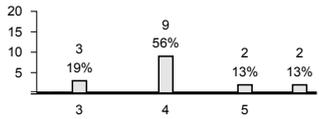
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 124	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.		0	56%	3.69	→
LP S 125	In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.		0	75%	3.92	↗
LP S 126	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Organisation des Schulalltags		0	88%	4.07	→
LP S 127	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Unterrichtsentwicklung (z.B. fachliche, methodische und didaktische Zusammenarbeit)		0	69%	3.82	↗
LP S 128	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Schulentwicklung (z.B. Schulgemeinschaft, schulinterne Zusammenarbeit, Ausserkontakte, Qualitätssicherung und -entwicklung).		0	69%	3.83	→
LP S 129	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.		0	31%	3.38	→
LP S 130	Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		0	69%	3.92	→
LP S 131	Ich fühle mich durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen in meiner Tätigkeit gut unterstützt.		0	88%	4.14	k. V.
LP S 132	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Schülerinnen und Schülern Feedback über meine Arbeit ein.		0	69%	4.18	↗
LP S 133	Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluieren wir regelmässig.		0	50%	3.64	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 134	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Kolleginnen und Kollegen Feedback über meine Arbeit ein.			0	13%	2.75	→
LP S 135	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			0	63%	3.83	k. V.
LP S 142	Ich informiere die Eltern über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihrer Kinder.			0	56%	3.90	→
LP S 143	Ich informiere die Eltern über meinen Unterricht.			0	50%	3.89	k. V.
LP S 144	Die Eltern begegnen mir in meiner Arbeit als Lehrperson mit Wertschätzung.			0	69%	4.18	→

Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			0	94%	4.07	→
LP S 902	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			0	88%	4.29	↗
LP S 903	Mit der Art, wie wir an dieser Schule zusammenarbeiten, bin ich...			0	81%	3.93	↗



Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation												
LP S 904	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	 <table border="1"><caption>Satisfaction Data</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>3</td><td>19%</td></tr><tr><td>4</td><td>9</td><td>56%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>13%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	3	19%	4	9	56%	5	2	13%	0	69%	3.92	→
Rating	Count	Percentage																
3	3	19%																
4	9	56%																
5	2	13%																



Auswertung Zusatzbefragungen

Schule Grafstal, Lindau, Thema Berufswahlvorbereitung, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 91**

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten														
SCH S 1204	Ich bin mit der Berufswahlvorbereitung an meiner Schule zufrieden.			0	38%	3.60	k. V.	k. V.	k. V.														
			<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>7%</td></tr> <tr><td>2</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>19%</td></tr> <tr><td>4</td><td>29%</td></tr> <tr><td>5</td><td>10%</td></tr> <tr><td>6</td><td>33%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	7%	2	3%	3	19%	4	29%	5	10%	6	33%						
Rating	Percentage																						
1	7%																						
2	3%																						
3	19%																						
4	29%																						
5	10%																						
6	33%																						
SCH S 1205	Ich bin über den Ablauf des Berufswahlprozesses (Berufswahlfahrplan) an meiner Schule informiert.			0	42%	3.51	k. V.	k. V.	k. V.														
			<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>12%</td></tr> <tr><td>2</td><td>5%</td></tr> <tr><td>3</td><td>18%</td></tr> <tr><td>4</td><td>30%</td></tr> <tr><td>5</td><td>12%</td></tr> <tr><td>6</td><td>23%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	12%	2	5%	3	18%	4	30%	5	12%	6	23%						
Rating	Percentage																						
1	12%																						
2	5%																						
3	18%																						
4	30%																						
5	12%																						
6	23%																						
SCH S 1206	Ich weiss, welche weiteren Schritte ich im Berufswahlprozess machen muss.			0	38%	3.50	k. V.	k. V.	k. V.														
			<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>12%</td></tr> <tr><td>2</td><td>5%</td></tr> <tr><td>3</td><td>21%</td></tr> <tr><td>4</td><td>21%</td></tr> <tr><td>5</td><td>18%</td></tr> <tr><td>6</td><td>23%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	12%	2	5%	3	21%	4	21%	5	18%	6	23%						
Rating	Percentage																						
1	12%																						
2	5%																						
3	21%																						
4	21%																						
5	18%																						
6	23%																						
SCH S 1207	Ich werde von der Schule im Berufswahlprozess unterstützt.			0	45%	3.70	k. V.	k. V.	k. V.														
			<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>5%</td></tr> <tr><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>15%</td></tr> <tr><td>4</td><td>35%</td></tr> <tr><td>5</td><td>10%</td></tr> <tr><td>6</td><td>30%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	5%	2	4%	3	15%	4	35%	5	10%	6	30%						
Rating	Percentage																						
1	5%																						
2	4%																						
3	15%																						
4	35%																						
5	10%																						
6	30%																						

Schule Grafstal, Lindau, Thema Berufswahlvorbereitung, Eltern

Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 122**

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 1200	Ich bin über den Ablauf des Berufswahlprozesses (Berufswahlfahrplan) an der Schule meiner Tochter / meines Sohnes informiert.			28	47%	3.70	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S 1201	Ich bin über den aktuellen Stand meines Sohnes / meiner Tochter im Berufswahlprozess informiert.			26	47%	3.74	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S 1202	Ich weiss, wie ich meine Tochter / meinen Sohn im Berufswahlprozess unterstützen kann.			27	56%	4.02	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S 1203	Meine Tochter / mein Sohn wird im Berufswahlprozess durch die Schule unterstützt.			27	40%	3.73	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S 1204	Ich bin mit der Berufswahlvorbereitung der Schule zufrieden.			28	34%	3.59	k. V.	k. V.	k. V.



Schule Grafstal, Lindau, Thema Berufswahlvorbereitung, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 11**

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 1204	Ich bin mit der Berufswahlvorbereitung an unserer Schule zufrieden.		0	100%	4.45	k. V.
LP S 1208	Ich weiss, wo meine Schülerinnen und Schüler im Berufswahlprozess stehen.		0	91%	4.50	k. V.
LP S 1209	Schule und Berufsberatung erklären den Eltern, wie sie ihre Tochter / ihren Sohn im Berufswahlprozess unterstützen können.		0	91%	4.60	k. V.
LP S 1210	Es gelingt, in einem Zwischenstandgespräch mit der Berufsberatungsperson eine Standortbestimmung für jede einzelne Schülerin / jeden einzelnen Schüler vorzunehmen.		0	64%	4.00	k. V.
LP S 1211	Es gelingt, zusammen mit der Berufsberatungsperson frühzeitig zu klären, bei welchen Schülerinnen und Schülern besondere Unterstützungsmassnahmen hinsichtlich einer Anschlusslösung (berufliche Grundbildung oder weiterführende Schule) notwendig sind.		0	73%	4.13	k. V.



EFQM[®]

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<http://fsb.zh.ch/>